



Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus – Oberrhein

ans Jahre

Revue de presse

les journées de l'architecture die Architekturtage

01 → 26.10 2025

Alsace – Baden-Württemberg – Basel
www.m-ea.eu

Sommaire | Inhaltsverzeichnis

Modulor – Bruther	4
Chilli das freiburger Stadtmagazin – Plakat AT 2025	6
Le Moniteur – Les Journées de l’architecture vont se poser sur le Rhin	9
Offenburger Tageblatt – Architektur erleben	13
Die Rheinpfalz – Wie werden wir leben?	14
Baden TV – 25 Jahre Architekturtage: Einblick ins Programm in der Region	15
Les Echos – L’architecture du Rhin Supérieur à l’honneur tout le mois d’octobre	16
Offenburg unsere Stadt – Seit 25 Jahren Baukultur am Oberrhein präsentiert	18
Stadt Karlsruhe – Rück- und Ausblicke	20
Deutsches Architektenblatt – Europäisches Architekturhaus Oberrhein feiert 25. Jubiläum der Architekturtage	21
Strasbourg Eurométropole - Les Journées de l’Architecture sont de retour à Strasbourg pour cette 25ème édition !	22
Poly – Hier, aujourd’hui, demain	24
OrNorme n°4 – Les carnets Or Norme	26
Inka Stadtmagazin n°196 – 25 Jahre „Architekturtage“	33
Inka Regiomagazin n°170 – 25 Jahre „Architekturtage“	35
L’Alsace – Les bons plans des Journées de l’architecture	36
Novo n°78 – Trois fois Rhin	37
Stadt Mannheim – Europäische Architekturtage 2025 – Baukultur in Mannheim erleben	41

Sommaire | Inhaltsverzeichnis

Dernière Nouvelles d’Alsace – Deux visites organisées pour découvrir l’architecture locale	43
L’Alsace - Une foule ininterrompue pour découvrir l’atelier de Rémy Zaugg	44
Dernières Nouvelles d’Alsace – Une seconde matinée organisée pour découvrir le patrimoine urbain de la ville	45
Badische Zeitung – Architektur in der Region neu entdecken	46
Dernières Nouvelles d’Alsace – Journées de l’architecture : découvrir la ville autrement	47
Dernières Nouvelles d’Alsace – Une visite à la découverte du quartier Thurot	48

Leerräume = Denkräume

008 / 019

An fünf Mittagsführungen vom 13. bis 17. Oktober 2025 führt Architektur Dialoge durch fünf Bauwerke in Basel. Künstlerisch umrahmt werden die Führungen von dem Tänzer und Künstler Timo Paris der die räumlichen Qualitäten betont. Eines der vorgestellten Projekte ist der Bau am Aeschenplatz 6, der von Graser Troxler Architekten gemeinsam mit Stauer & Hasler Architekten eine Umnutzung erfährt.

Nicht am Abstellgleis

076 / 083

Seit mehr als 125 Jahren behauptet sich das Tramdepot Hard der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) bereits am Escher-Wyss-Platz und stellt an diesem Verkehrsschnittpunkt ein Tor zu Zürich-West dar. Nun erfährt das Areal eine umfassende Transformation: Morger Partner Architekten schaffen nicht nur neuen Wohnraum, sondern erweitern die Tramdepothalle, sanieren das bestehende Depot sowie eröffnen eine multifunktionalen urbanen Raum.

Thema Glas

100 / 106

Glas ist zugleich Grenze und Öffnung, Hülle und Geste. In der Architektur übernimmt es immer neue Rollen: als strukturelles Element, als Träger von Energie, als Medium für Licht und Leichtigkeit. Ob in Form filigraner Fassaden, transluzenter Oberflächen oder radikaler Transparenz – Glas definiert Räume neu und verschiebt die Linie zwischen innen und aussen.

Thema Nachhaltigkeit

108 / 113

Nachhaltigkeit zeigt sich nicht nur im System, sondern im Detail. Rezyklierte Materialien, kreislauffähige Konzepte und klimapositive Produkte prägen eine neue Generation von Architektur – leise, wirkungsvoll und zukunftsgerichtet.

#4
2025

CHF 14.–
modulor.ch
info@modulor.ch

Immobilien
EXPOSÉ

VERHALTEN (UND) GESTALTEN

020 / 053

MODULØR



Ausstellung

Bäume, Zeit und Architektur

Bäume zählen zu den grössten, ältesten und komplexesten Lebewesen der Erde. Sie benötigen oft Jahrzehnte bis Jahrhunderte, um ihre volle Grösse zu erreichen. Damit übersteigen sie die Massstäbe des menschlichen Lebens und stehen mit ihrer Zeitlichkeit im Kontrast zu dem sich ständig gesellschaftlichen, technologischen und ökologischen Wandel. Gleichzeitig brauchen wir jedoch Bäume heute mehr denn je – unter anderem, um Antworten auf den Klimawandel zu finden. Denn mit ihren grossen Kronen tragen sie durch Schatten und Verdunstung wesentlich dazu bei, die Temperaturen in städtischen Hitzeinseln zu senken und die Lebensqualität einer wachsenden urbanen Bevölkerung zu erhalten. Aber auch Bäume sind zunehmend dem Klimawandel ausgesetzt, bedroht durch Trockenheit, Sturm, Hagel oder die Ausbreitung neuer Krankheiten.

„Trees, Time, Architecture!“ untersucht die Potenziale und Widersprüche, die ein „Bauen auf Baum“ in der Architektur und Landschaftsarchitektur mit sich bringt. Erstmals spricht damit ein Ausstellungsprojekt den Themenkomplex Baum – Zeit – Architektur aus einer ganzheitlichen, multidimensionalen Perspektive an. Konkrete Projektbeispiele aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten und Klimazonen machen deutlich, dass ein grundlegender Paradigmenwechsel vom Entwerfen fertiger Objekte hin zum Gestalten von Prozessen erforderlich ist, um eine fruchtbare und langfristig tragfähige Beziehung zwischen Bäumen und Bauwerken zu etablieren.



Bis 14.9.2025 in
der Pinakothek
der Moderne,
Barer Strasse 40,
80333 München
pinakothek-der-moderne.de



Am 23.10.25, von 18:30-20:30 Uhr
im Auditorium, Helvetia,
St.-Alban-Anlage 26, Basel.
Zusammen organisiert mit:
Architektur Dialoge.
Teilnahme frei, Anmeldung
erforderlich, DE + FR.

Vortrag

Bruther

Bruther ist ein Architekturstudio mit Sitz in Paris und Zürich, das 2007 von Stéphanie Bru und Alexandre Theriot gegründet wurde. Diese Generation Architekten startete ihre Karriere zu Beginn der Rezession. Darin spiegelt sich, wie sie Architektur definiert: als Schweizer Taschenmesser – ein



Werkzeug, das unter verschiedenen Umständen eingesetzt werden kann, eine Hilfe, die alle Bereiche des Wissens zusammenbringt. Die jüngsten Projekte verweisen auf ein heikles Gleichgewicht zwischen Strategie und Form, Konsequenz und Freiheit, Spezifischem und Generischem, Unmittelbarkeit und Entwicklungsfähigkeit. Die Arbeiten waren Gegenstand einer Monografie mit dem Titel „Introduction“ (2014) sowie zahlreicher weiterer internationaler Veröffentlichungen (2G / 2017, El Croquis / 2019, A+U / 2023). Das Studio erhielt mehrere Preise, u. a. die Équerre d'argent (2016, 2018, 2020), den Prix Dejean (2018) oder den Swiss Architectural Award (2020). Die beiden Gründer:innen lehren an mehreren Architekturschulen weltweit als ausserordentliche Professor:innen für Architektur und Design. Die Veranstaltung ist von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt. Für Architekt:innen wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

m-ea.eu/de/event/vortrag-bruther

© Marvin Leuzy, Maxime Delvaux

Infrastruktur

Die kostet insgesamt 1,5 Millionen Euro, und die Arbeiten werden sich noch über das kommende Jahr erstrecken. In der Pestalozzischule in Haslach stehen Akustikmaßnahmen in den Fluren an. Konkret geht es um Abhangdecken und eine neue Beleuchtung. Das kostet 350.000 Euro und dauert bis zum Feriende. Die Emil-Götsch-Schule bekommt für 120.000 Euro sechs neue Brandschutztüren im Flur.

Beim Deutsch-Französischen Gymnasium geht die Generalsanierung des Naturwissenschaftsbereichs auf die Schlussrunde. Saniert werden Nawi-Räume, die Bibliothek im EG und alle WC- und technischen Anlagen im Erweiterungsbau. Zudem wird das Foyer des Hauptgebäudes umgebaut und um Büoräume ergänzt. In der Sporthalle werden Umkleiden saniert. Die Arbeiten kosten insgesamt 3,5 Millionen Euro.

**Neue Technik
im Taka-Tuka-Land**

Auch in den Kitas herrscht aktuell das Handwerk: In der Kita Boelkestraße 9 wird alles auf LED umgestellt und die Infrastruktur fürs Netzwerk aufgebaut (130.000 Euro), in der Kita Wiesentalstraße werden Böden erneuert, in der Kita Löwenzahn die WC-Anlagen saniert (300.000 Euro). In Waltershofen schreitet der Neubau der sechsgruppigen Kita im Moos voran. Das Zehn-Millionen-Euro-Vorhaben wird im September 2026 eröffnet. In der Kita Taka-Tuka-Land werden für drei Millionen Euro Dach, Fassaden und Technik saniert.

In der Kita Landwasser werden im August die letzten Arbeiten im Zusammenhang mit der Beseitigung eines dramatischen Wasserschadens infolge undichter Leitungen fertiggestellt. Kosten: rund 2,2 Millionen Euro. In der Kita am Auwald wird für 20.000 Euro die Netzwerkinfrastruktur ausgebaut. Die Kita Kampfmeyerstraße in Haslach erhält im Laufe des Augusts neue Garderoben und der Flur einen neuen Anstrich. Kosten: 30.000 Euro.

Zudem müssen im Wohnheim an der Merzhauser Straße für 300.000 Euro die WC-Anlagen und im Bauhof an der Kufsteinerstraße die Werkstatt für 84.000 Euro saniert werden.

Beim Jugendzentrum Breisacher Hof wird eine Containeranlage für Kita und Quartierstreff aufgestellt. Dies dient als Interimslösung bei der Vorbereitung des Teilabbruchs und Neubaus. Die 18 Module mit Außenbereich sollen Mitte September bezugsfertig sein. Kosten: 500.000 Euro.

Die Schlossbuckhalle in Munzingen erhält dafür einen Außenaufzug und eine energetisch optimierte Verglasung der Eingangsfassade. Die Maßnahmen sollen im Dezember 2025 fertig sein. Kosten: 400.000 Euro.

Bei der aufwendigen Dachsanierung an der Gerhard-Graf-Sporthalle am Friedrichring stehen bis Jahresende abschließende Arbeiten (Aufbau der PV-Anlage, Erneuerung der Dämmung) an. Die Gesamtkosten der Sanierung belaufen sich auf 1,2 Millionen Euro.

Der beschlossene Freiburger Doppelhaushalt 2025/26 sieht 39 Millionen Euro an Investitionen in den Bau und die Ausstattung von Schulen vor, hinzu kommen 38 Millionen für die Digitalisierung.

chilli

Ihr Spezialist fürs Dach!

NELSKAMP

Qualität fürs Leben, eine Investition in die Zukunft. Weitere Info auf www.bht-dach.de

BHT
Bauhaus-Tischler-Handwerk

Elzstraße 14 | 79160 Sersau
Telefon: +49 7641 93093-0
info@bht-dach.de

25 uns Jahre

**les journées
de l'architecture
die Architekturtage**

01 + 26.10 2025

Alsace - Baden-Württemberg - Basel
www.m-aa.eu

FL SCHADENMANAGEMENT

Ihr Fachbetrieb bei Wasserschäden und Schimmel

Wasser- & Brandschadensanierung
Leckageortung
Schimmelsanierung

Notdienst: 0 76 66 / 900 482 2

Zur Krummacker 9, 79279 Vörsstetten | 0 76 66 / 900 480
www.fl-schadenmanagement.de | service@fl-schadenmanagement.de



Baukultur für Alle

25 Jahre Architekturtag am Oberrhein

Foto & Visualisierung: © Anne Hartmann, Werkgruppe 1 Holding GmbH, Oliver Körs, Stadtbild; Südfranz; Camille Salazar pour La Chambre

Seit 25 Jahren werden am Oberrhein vom „Maison européenne de l'architecture Rhin supérieur“ (Europäisches Architekturhaus Oberrhein, EA) die grenzüberschreitenden Architekturtag veranstaltet. Zum Jubiläum beleuchtet das Architekturfestival „Leben und Wohnen am Oberrhein: 2000-2025-2050“ die Entwicklungen in der Architektur vor 25 Jahren und heute. Und es zeigt zudem Visionen einer klimagerechten Architektur für die Zukunft auf.

Vom 1. Oktober bis zum 26. Oktober finden 150 Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit 80 Projektträgern in 40

Städten und Gemeinden am Oberrhein statt: im Elsass, in Baden und in den beiden Basler Kantonen. Etwa 20.000 Teilnehmer werden erwartet, Fachpublikum aber auch Menschen, die sich ohne beruflichen Hintergrund für Architektur interessieren. Ziel des EA ist, mit den Architekturtagen Konzepte und Visionen der Architektur und insbesondere der Baukultur einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Auch deshalb sind die meisten Veranstaltungen kostenlos.

Das Eröffnungskonzert mit dem Trio Architectes am 1. Oktober in Schiltigheim im Elsass bringt Architektur mit Jazz in Verbindung. Weitere Höhepunkte: Mitglieder des Pariser Archi-

tekturbüros ChartierDalix sprechen am 6. Oktober im Tollhaus in Karlsruhe über die Verbindung von Architektur, Landschaft und Lebendigem. Zum Abschluss stellt das Architekturbüro Bruther (Paris/Zürich) am 23. Oktober im Helvetia Campus in Basel seine interdisziplinären Entwürfe vor.

Wer nicht so weit fahren will, kann die Ausstellung zum Wettbewerb „Archifoto“ im Centre Culturel Français in Freiburg besuchen. Fünf Künstlerinnen und Künstler reflektieren über das Thema „Baustelle Architektur“. Beim Architekturforum Freiburg sind am 16. Oktober Christophe Aubertin und Benoit Sindt, Mitbegründer des

Architektur

Architekten-Kollektivs Studiolada, zu Gast. Gendgerechte Stadtplanung ist am 19. Oktober das Thema eines Spaziergangs im Rieselfeld mit den Architektinnen Ursula Müller, Olivia Gieger und Cécile Robic.

In die Region geht es am 10. Oktober bei einer Radtour in Waldkirch. Bei

der Rundfahrt durch 300 Jahre Bau- und Architekturgeschichte mit den Architekten Anna Lips und Klaus Wehrle (Verein Bauwerk Schwarzwald) werden Altbauten und Neubauten besucht, die zur regionalen Baukultur beitragen. Einen Tag später, am 11. Oktober, steht bei einer Führung im

Pflegezentrum Mittendrin in Hartheim die Zukunft des altersgerechten Wohnens im Mittelpunkt.

Marianne Ambs

Architekturtage am Oberrhein, vom 1. bis 26. Oktober 2025
Mehr Infos: www.m-ea.eu

Anzeigen

Für vorgemerkte Kunden suchen wir

- Büroflächen
- Lagerflächen
- Produktionsflächen
- Einzelhandelsflächen

aller Größen!

fwm Freiburg -S- Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG
Hauptwerkplatz 2 | 79106 Freiburg
info@wirtschaftsimmobilien.de
☎ 0761 3881-1207

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

FWTM FREIBURG

FINDEN SIE IHR ZUHAUSE IM STADTNAHEN GRÜNEN

Im Metzgergrün in Freiburg-Stühlinger entsteht ein lebenswertes Quartier, in dem Sie sich Ihren Traum von der eigenen Wohnung erfüllen können: Investieren Sie in eine attraktive Eigentumswohnung an der Grünen Mitte - stadtnah und für ökologische und soziale Nachhaltigkeit zertifiziert!

Neugierig? Mehr unten:
www.immobiliensuche-freiburg.de

Freiburger Stadtbau

Zimmerei Grünspecht eG
Die Stadtzimmerei Freiburgs

Wir schaffen Platz, wo er gebraucht wird.
Aufstocken, Anbauen, Modernisieren

www.zimmerei-gruenspecht.de @zimmerei-gruenspecht

Les Journées de l'architecture vont se poser sur le Rhin

En Alsace, le rendez-vous annuel phare de rencontre entre l'architecture et le grand public va affirmer sa vocation transfrontalière de manière particulièrement nette pour ses 25 ans, durant tout le mois d'octobre prochain. Les 154 manifestations se répartiront entre la rive française du Rhin et les territoires limitrophes d'Allemagne et de Suisse à Bâle.

[Christian Robischon](#)

Publié le 18 septembre 2025 à 11h00

Réservé aux abonnés



Julien Kauffmann / Eurodistrict trinational de Bâle

Le « coin des Trois Frontières » à la jonction de la France, de l'Allemagne et de la Suisse à Bâle incarne le territoire trinational du Rhin supérieur.

La Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur (MEA-RS) fait franchir cet automne le **cap du quart de siècle aux Journées de l'architecture** qu'elle organise chaque année sur ce **territoire commun à la France, l'Allemagne et la Suisse**. Avec vaillance et abnégation dans un contexte budgétaire qui n'est pas le plus simple dans l'histoire de ce type de structures.

Mais avec la conviction de faire œuvre utile : les pas moins de **154 manifestations** qui **vont se succéder du 1er au 26 octobre** constitueront à nouveau une occasion sans équivalent de mettre en lumière les réalisations et les tendances de l'architecture, envers les professionnels et plus encore pour le grand public qui trouve en cette initiative l'opportunité d'une rencontre dense avec la discipline.

Les efforts de l'équipe de la MEA-RS pour donner à ces Journées historiquement centrées sur la rive alsacienne du Rhin une **dimension réellement trinationale** portent leurs fruits. L'édition 2025 enjambe en effet allègrement le fleuve. **Le nombre de villes allemandes hôtes de rendez-vous demeure certes minoritaire, soit 14 sur 43, mais leur programmation gagne en intensité.** « Nous doublons par exemple d'une édition à l'autre les manifestations dans le nord du Pays de Bade, entre Baden-Baden, Karlsruhe et Mannheim », pointe Nathalie Charvet, directrice de la MEA-RS.

Les jeunes architectes face au changement climatique

Le « Rhin supérieur », formé par le Pays de Bade allemand, l'agglomération suisse de Bâle et l'Alsace, occupe la plus grande place dans le **titre générique de ces Journées 2025, « Habiter le Rhin supérieur »**. « Pour les 25 ans du rendez-vous, nous avons souhaité insister sur sa spécificité, or celle-ci lui vient de la nature transfrontalière de son territoire », appuie Nathalie Charvet. Le verbe inséré dans le titre est à comprendre dans une **acception large**. Conférences, tables rondes, visites à pied - et même en canoë pour l'une d'elles - expositions et projections de films **ne se concentreront pas sur le seul sujet du logement**.

Cinq axes directeurs vont traverser la programmation. « Bâtir et habiter demain, regards croisés sur 2000 - 2025 - 2050 » proposera un coup d'œil dans le rétroviseur de la **confection de la ville** et des espaces de vie, avant de poser le regard sur le présent et de le porter sur l'avenir. Les caractéristiques naturelles et urbaines des différentes parties du Rhin supérieur seront abordées sous l'angle de l'envie de la « découverte » de ses paysages et villes. **Un focus sera par ailleurs consacré aux jeunes architectes**, leur façon d'aborder les nouveaux enjeux qui place l'adaptation au changement climatique au cœur de leur pratique. Le sujet des **friches bâties** et des reconversions du paysage fournit traditionnellement une ample matière de part et d'autre du Rhin, il s'intégrera au quatrième axe « Transformer, réutiliser, surprendre ». Et celui-ci sera prolongé par les « Explorations créatives au fil du Rhin » d'architectes et artistes.



Les Journées poseront un regard transfrontalier sur les friches du Rhin supérieur, comme celle du quartier des abattoirs d'Offenbourg, la ville allemande qui fait face à Strasbourg. (Ville d'Offenbourg)

Quatre grandes conférences

L'édition-anniversaire ne déroge pas à la structuration du programme autour des **grandes conférences d'architectes**. Les architectes parisiens **Frédéric Chartier et Pascale Dalix** en ouvriront le cycle, le 6 octobre, à Karlsruhe, avec leurs approches privilégiées sur **l'intégration du vivant dans l'architecture**. Ils seront suivis par **Winy Maas de MVRDV** à Strasbourg trois jours plus tard, puis par **Julien Boidot**, brillant représentant ([Equerre d'argent 2021](#)) de la jeune génération, à Mulhouse le 16 octobre. Enfin, le 23 octobre, l'agence franco-suisse **Bruther** formée par Stéphanie Bru et Alexandre Theriot conclura ce cycle de conférences.



Le cycle des conférences sera ouvert par Frédéric Chartier et Pascale Dalix. (Camille Gharbi/Camille Gharbi)

Un détour par Ronchamp

Cette édition « Rhin centrée » s'autorisera un détour un peu plus à l'ouest, pour un événement qui justifie l'exception : **les 70 ans de la construction de la chapelle de Ronchamp (Haute-Saône) selon les plans de Le Corbusier**. Les Journées 2025 participeront, les 4 et 5 octobre, à la célébration de l'anniversaire du joyau de l'architecture du XXe siècle, dont la notoriété surpasse, elle aussi, les frontières.

Ortenau regional

Montag, 22. September 2025

WIR VON HIER

Ich bin Ortenau

Malte Tausch (56) lebt in Wolfach-Kirchbach und hat von Beruf Fotokünstlerin.

Das sind meine Lieblingshobby... wandern und klettern.

Das vermisst ich, wenn ich nicht in der Ortenau bin... in badische Essen.

Dieser Ortenauer hat ein Denkmal verdient... die Durscher Winzer.

Mein badisches Lieblingsgericht... Schnitzbrotchen mit Meerrettich und Speck.

Mein liebster Mandarntort... „Schach mer mal...“ (würst du mir mal...).

Sie möchten auch Teil unseres Projekts „Ich bin Ortenau“ sein? Dann senden Sie uns ein Online-Formular unter: www.bz.bw.de/ichbinortenau.

OLIZEISENRECHT

In Toter und viele Verletzte bei Hausbrand

trauburg (dk). Bei einem Brand eines Mehrfamilienhauses in Straßburger Viertel Koenigsplatz ist ein Badestuhlfahrer gestorben, acht weitere Menschen, darunter zwei Kinder, mussten verletzt in Krankenhäuser transportiert werden. Der Brand in der „Hütte des Mannes“, einer Hauptverkehrsader im Viertel, war nach fränkischen Medienberichten gegen 18.40h ausgebrochen. Das Haus wurde vollständig zerstört, die Feuerwehr konnte verhindern, dass sich das Feuer auf Nachbarhäuser ausbreitet. Nach aktuellem Stand: Die Polizei von Brandstiftung aus, ein Bewohner aus dem Erdgeschoss des Hauses wurde festgenommen.

328 wird zwischen Cork und A5 saniert

leute, Montag, beginnen die Vorbereitungs-Arbeiten.

renau (red/aro). Das Baurechtsamt Freiburg saniert die Fahrbahn der B28 zwischen der Anschlussstelle 5 und Kork. Zunächst werden ab heute, Montag, Betonmittelpfeiler und Mittelstreifenplanke entfernt. Während der Arbeiten steht jede Fahrtrichtung nur ein Spur zur Verfügung. Ab Montag, 29. September, beginnt die tatsächliche Sanierung, die bis Ende November sein soll. Zunächst wird bis Ende Oktober die Fahrbahn in Richtung Kork saniert. Dann wird der Verkehr ab dem 5. bis Kork auf die Gegenfahrbahn umgeleitet. Wie von der Willstätter nach Kehl über Odelsheim und Kork (L90) zur Anschlussstelle Kork fahren. Die Auf- und Abfahrten der A5 sowie der Anschlussstelle Kork bleiben befahrbar.

Messe Offenburg präsentiert

27.9. - 5.10.

Offenburg
Oberrhein
Messe

www.offenburgmesse.de

KONTAKT
Annette Altmann | Telefon: 07 81 504-4330



Am Freitag, 10. Oktober, wird das Schlachthofquartier Canvas vorgestellt.

Foto: Stadt Offenburg

Architektur erleben

Zum 25. Mal finden die Architekturtage am Oberrhein statt. Vom 1. bis zum 26. Oktober gibt es 154 Veranstaltungen. Auch im Ortenaukreis wird außergewöhnliche Architektur vorgestellt.

VON ANJA ROLFER

Ortenau. „Leben und wohnen am Oberrhein 2000-2025“: Zum 25. Mal findet die Architekturwoche am Oberrhein statt. Die Architekturtage, die vom 1. bis zum 26. Oktober stattfinden, sind ein Fest der Architektur. Zum 25. Mal findet die Architekturwoche am Oberrhein statt. Die Architekturtage, die vom 1. bis zum 26. Oktober stattfinden, sind ein Fest der Architektur. Zum 25. Mal findet die Architekturwoche am Oberrhein statt. Die Architekturtage, die vom 1. bis zum 26. Oktober stattfinden, sind ein Fest der Architektur.

Freitag, 10. Oktober, 15 bis 18 Uhr, wird das Schlachthofquartier Canvas, „Zukunftsmusik“ für „Multimedialität“ vorgestellt. Wir wollen sowohl für Architekten als auch für Experten umfassende Einblicke in das Konstruktionsmodell liefern, kündigte Karadag an. Um 18 Uhr beginnt dann die Spatzenberg „Licht im Außenraum – nördliche Führung durch den Grünhof“. In den Fokus sollen „verschiedene Aspekte rücken, vom Naturschutz bis zum pädagogischen Raum“.

Kanaltour geplant

„Historische Orte in neuem Licht“ heißt es einen Tag später, Samstag, 11. Oktober, in Achern. Hier stehen die Illenau und die Reithalle im Mittelpunkt, bei denen neue Räume im historischen Umfeld geschaffen wurden. Nach Neudorf geht es am Sonntag,



Die Führung am Samstag, 11. Oktober, in Achern startet im Kulturforum und führt über die Illenau zum Reithalle (Bild).

Foto: Patrick Möller

Rabenaus wundersame Erlebnisse



Wie werden wir leben?

Nach elf Jahren Abstinenz ist Landau mit vier Veranstaltungen wieder beim grenzüberschreitenden Festival des Europäischen Architekturhauses Oberrhein dabei. Mit Mannheim und Heidelberg gehört es zu den nördlichsten Spielstätten der Architekturtage. Es geht um die Zukunft des Bauens.

VON BIRGIT MÖTHERATH

Die Architekturtage bieten in 40 kleinen und großen Gemeinden entlang des Oberrheins bis hinauf nach Basel viele Veranstaltungen wie Ausstellungen, Workshops, Führungen, Diskussionen, Radtouren, Baustellenbesichtigungen, Kinovorstellungen und Vorträge. Organisiert werden sie von 80 Projektpartnern des in Straßburg ansässigen Architekturhauses. Dieses wird von einem deutsch-französischen Verein getragen, der sich 2005 gegründet hat, um einer breiten Öffentlichkeit Baukultur zu vermitteln. Seine Architekturtage, die in diesem Jahr zum 25. Mal stattfinden, zählen in der Vergangenheit jeden Herbst rund 20.000 Besucher.

Das Architekturhaus selbst veranstaltet neben einer Fachkonferenz vier große Vorträge von namhaften Vertretern der Bauwelt. Der erste bringt am 6. Oktober das vielfach preisgekrönte Pariser Büro von Frederic Charrier und Pascale Dalix ins Karlsruher Tollhaus. Zu den 30 Großprojekten der Architekten gehört der Umbau des Montparnasse-Hochhauses in Paris. Weitere Vorträge gibt es mit Wim Maas in Straßburg, Julien Boidot in Mulhouse und dem Studio Bruther in Basel.

Das Thema des Festivals ist denkbar weit gefasst: „Leben und Wohnen am Oberrhein 2000 – 2025 – 2050“. Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler hat dabei einen zentralen Punkt ausgemacht: Wie kann Baukultur die Lebensqualität der Menschen steigern? Mit Blick auf die Stadtentwicklung bewege ihn selbst die Frage, ob wir immer neue Gebäude brauchen für immer weniger Menschen einer schrumpfenden Bevölkerung. Das Europäische Architekturhaus sei



Wie in Landau Südstadt wurde eine ganz ähnliche Kaserne im elsässischen Haguenau zum Konversionsobjekt.

ARCHIVFOTO: VAN

auf dem Gelände der Landesgartenschau (LGS).

Dorthin führt auch der erste Landauer Termin: Am 7. Oktober um 19.30 Uhr wird ein Spaziergang über das LGS-Gelände zum Thema Konversion angeboten. Das Besondere daran: Der Landauer Denkmalspfleger Jörg Seitz und der Kollege Yves Gross aus dem elsässischen Haguenau wollen dabei die unterschiedlichen planerischen Herangehensweisen und deren Folgen bei zwei sehr ähnlichen Kasernebeständen aufzeigen. So auch beim Spaziergang durch das Haguenauer Quartier Thurot am 11. Oktober.

Diskussion anregen über Zukunftsvorstellungen der Architektur vor 100 Jahren und heute: In der Katharinenkapelle läuft Walther Ruttmanns früherer Dokumentarfilm „Die Sinfonie der Großstadt“ über einen turbulenten Tag im Berlin von 1927 mit den gerade entstandenen Hochbahnen.

Zwei große Kulturbauustellen am Oberrhein können bei Führungen besichtigt werden: das Nationaltheater Mannheim und das Badische Staatstheater in Karlsruhe. Die Fächerstadt ist mit 16 Veranstaltungen stark vertreten. So gibt es unter anderem zwei

Referenzen um Ansätze für nachhaltigen und lebenswerten Städtebau und bei der Science Week um autonomes Fahren als Nahverkehrskonzept.

Im nahen Weibsburg soll ein Workshop im Urban Sketching den Blick auf Details lenken, die beim flüchtigen Vorbeischlendern nicht ins Auge fallen. Mit über 40 Veranstaltungen ist das französische Architekturhaus, wo das Architekturhaus beheimatet ist, am stärksten vertreten.

IM NETZ

Das vollständige Programm und Möglichkeiten zur Anmeldung finden sich im Inter-



Mi., 24.09.2025, 14:54 Uhr / 03:10

VON
Felix Stephan

Region

25 Jahre Architekturtage: Einblick ins Programm in der Region

Architektur – die ist für die meisten von uns einfach da, unsichtbar quasi. Ein trinationales Festival in der Region Oberrhein soll deshalb auch der breiten Öffentlichkeit das Thema näherbringen und dabei grenzüberschreitend vermitteln: Die Architekturtage, die seit 25 Jahren jedes Jahr im Oktober stattfinden. Dieses Jahr unter dem Motto: Leben und Wohnen am Oberrhein: 2000 – 2025 – 2050.

Unser Reporter Felix Stephan hat schonmal nachgefragt, was dieses Jahr zum Jubiläum bei den Architekturtagen zu erwarten ist.

Jetzt teilen:



L'architecture du Rhin Supérieur à l'honneur tout le mois d'octobre

Plus de 150 visites et conférences sont organisées pour les Journées de l'architecture, en Alsace et dans les villes frontalières suisses et allemandes. La manifestation a pour objectif de rendre accessible l'architecture au grand public.

Ajouter à mes articles Commenter Partager Haut-Rhin Grand Est



théâtre aérien du stade de la Meinau, le Strasbourg et quartier d'extension actuelle (Populous)

Par Coralie Donas

Publié le 25 sept. 2025 à 13:00 | Mis à jour le 25 sept. 2025 à 13:43

Des visites guidées à pied et à vélo, des ateliers de croquis urbain, des conférences d'architectes reconnus... La Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur, association franco-allemande établie à Strasbourg, propose chaque année pour les Journées de l'architecture un riche programme dans une quarantaine de villes du Haut-Rhin, du Bas-Rhin, et de l'autre côté du fleuve, dans les deux cantons suisses de Bâle et le land allemand du Bade-Wurtemberg. La thématique de cette année, la 25e édition, sera « Habiter le Rhin supérieur : 2000-2025-2050 ». Le programme permet d'explorer 25 ans de développement urbain dans le territoire et se penche sur les défis qui se posent aux architectes : changement climatique, contraintes économiques, évolution sociétale. « Une large place dans le programme est donnée aux jeunes agences d'architecture et aux étudiants. La jeune génération travaille en lien avec les territoires, leurs habitants et la ressource, qui est devenue aujourd'hui cruciale », souligne Nathalie Charvet, responsable et coordinatrice de la Maison européenne de l'architecture.

Les visites guidées proposées par des architectes permettent de découvrir des chantiers emblématiques. A Mulhouse (Haut-Rhin), le public pourra suivre l'évolution des travaux du nouveau restaurant universitaire sur le campus, un projet à 19 millions d'euros, ou découvrir une opération de rénovation énergétique d'une cité-jardin emblématique des années 1930. A Strasbourg, les passionnés de foot et les curieux pourront découvrir le chantier d'extension du [stade de la Meinau](#).

Nouveaux enjeux



La thématique de cette année sera « Habiter le Rhin supérieur : 2000-2025-2050 » (Sur la photo, une vue aérienne du quartier Haut-Poirier à Mulhouse). (DRLW Architectes)

Le public sera aussi invité à découvrir l'architecture de Bâle en deux-roues, au départ de Huningue (Haut-Rhin), sur un itinéraire d'une vingtaine d'étapes. Une escapade hors du Rhin Supérieur est prévue le premier week-end d'octobre à la chapelle Le Corbusier à Ronchamp (Haute-Saône), qui a retrouvé son éclat après trois ans de rénovation et célèbre ses 70 ans cette année. Les architectes [Winy Maas](#), Julien Boidot et l'agence Bruther donneront des conférences à Strasbourg, Mulhouse et Bâle. Au programme aussi, des expositions, des ateliers et des séances de cinéma, dont la projection dans plusieurs villes du film « Penser l'incertitude ». Dans ce documentaire, le réalisateur Christian Barani suit de jeunes architectes et paysagistes, qui renouvellent leur pratique pour faire face aux enjeux actuels.



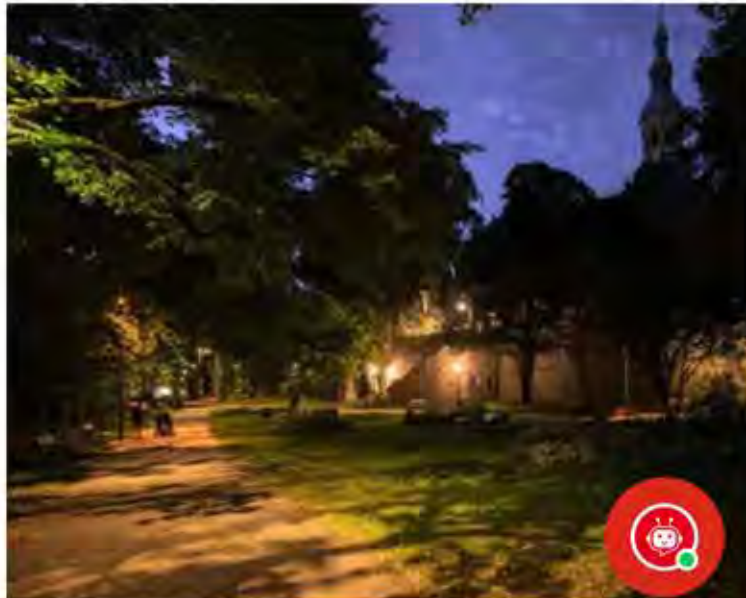
Seit 25 Jahren Baukultur am Oberrhein präsentiert

- 25.09.2025 -

Architekturtage feiern Jubiläum

Mit über 150 Veranstaltungen an 25 Orten feiern die Oberrheinischen Architekturtage vom 1. bis 26. Oktober ihr 25-jähriges Bestehen. Die Schauplätze erstrecken sich von Basel über das Elsass und Baden bis in die Pfalz. Offenburg ist mit zwei Highlights vertreten.

"Zukunftsmodell für die Multinutzung" ist das Motto einer dreistündigen Führung durchs Kultur- und Kreativ-Areal "Canvas+" am ehemaligen Schlachthof. Es wird nach Fertigstellung sanierte Denkmäler mit Gewerbe, Ateliers, Wohnraum und Veranstaltungsflächen verbinden. Auskunft vor Ort geben Experten aus dem Fachbereich Stadtplanung und Baurecht, unter ihnen Fachbereichsleiter Daniel Ebneht. Termin und Treffpunkt: Freitag, 10. Oktober von 15 bis 18 Uhr vor dem ehemaligen Schlachthof,



Weiter geht es mit einer nächtlichen Führung durch den Grüngürtel rund um die Innenstadt. Im Zwingerpark erwartet die Gäste eine faszinierende Beleuchtung. Das Projekt hat im vorigen Jahr den deutschen Lichtdesign-Preis erhalten. Termin und Treffpunkt: Freitag, 10. Oktober von 19 bis 20.30 Uhr, Zugang zum Zwingerpark am Parkhaus Wasserstraße.

Die Teilnahme an beiden Führungen ist kostenfrei.

Das Motto der Jubiläums-Architekturtage lautet „Leben und Wohnen am Oberrhein: 2000–2025–2050“. Es soll dazu einladen, auf ein Vierteljahrhundert intensiven Austauschs über Architektur, Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung in der Oberrheinregion zurückzublicken – und gleichzeitig den Blick nach vorn zu richten.

Seit 25 Jahren bringt das Festival Menschen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz zusammen und fördert den grenzüberschreitenden Dialog über die gebaute Umwelt.

Im Zentrum der diesjährigen Ausgabe stehen zentrale Zukunftsfragen: Wie können Leben und Wohnen in der Region nachhaltig gestaltet werden? Was bedeutet verantwortungsvolles Bauen im Spannungsfeld von Klimakrise, gesellschaftlichem Wandel und Ressourcenknappheit? Welche Impulse bringt die junge Generation in die Baukultur ein?

Zum vielfältigen Programm gehören Ausstellungen, Besichtigungen, Fahrradtouren, Filmvorführungen, Kolloquien sowie Workshops für Kinder und Jugendliche – ein buntes Programm für alle Altersgruppen.

Veranstalter ist das Europäische Architekturhaus/Maison européenne de l'architecture mit Sitz in Straßburg. Es arbeitet mit einem breiten Netzwerk von rund 80 Partnern zusammen. Darunter sind Städte und Gemeinden, Kulturinstitutionen, Berufsverbände, Architekturbüros, Unternehmen, Hochschulen und Vereine. Diese Vielfalt soll Baukultur über sprachliche und gesellschaftliche Grenzen hinweg lebendig machen. Das komplette Programm gibt es im Internet unter www.m-ea.eu.

Rück- und Ausblicke

Großes Programm zum Jubiläum der Architekturtage

Die Suche nach einem Motto für die diesjährigen Architekturtage dauerte vermutlich nur kurz. Passend zum ersten Vierteljahrhundert ist das Programm mit „25 ans / Jahre“ betitelt. Zum Jubiläum hat sich das Organisationsteam vom Europäischen Architekturhaus gemeinsam mit den Partnern vor Ort, darunter der Kammerbezirk Karlsruhe der Architektenkammer, mächtig ins Zeug gelegt: Insgesamt 160 Veranstaltungen stehen in der Zeit vom 1. bis 26. Oktober an. Von Mannheim bis Basel können Interessierte beidseits des Rheins als verbindendem Element an Vorträgen, Führungen, Workshops oder Filmvorführungen teilnehmen – und dank zahlreicher Sponsoren alles ohne Eintrittsgeld zahlen zu müssen.



Wird vorgestellt: Die 125 Jahre alte Christuskirche. Foto: mmg

„Das Jubiläum nehmen wir zum Anlass, um zurück und nach vorne zu blicken“, erläuterte Boris Ott, stellvertretender Vorsitzender des Architekturhauses, bei der Programmpräsentation die Schwerpunkte. Unter anderem gehe es darum, zu untersuchen, „wie sich Architektur seither verändert hat und wie wir mit den Herausforderungen der Zukunft umgehen“. Hierzu zähle beispielsweise der Umgang mit Flächen und ob Neubauten heute überhaupt noch zeitgemäß sind.

Als einer der Karlsruher Beiträge zeigt daher am Samstag, 11. Oktober, eine Radtour unter dem Titel „Raum für morgen“ den Vergleich von Bauprojekten aus dem Jahr 2000 mit heutigen Objekten. Schon am 6. Oktober findet im Tollhaus eine der sechs Höhepunktveranstaltungen der Architekturtage statt. Um 19 Uhr stellt dort das mit internationalen Preisen bedachten Pariser Büro ChartierDalix seine Arbeiten vor. Ansonsten ist das Stichwort Jubiläum in Karlsruhe noch präsenter als andernorts, denn es gilt gleich zwei weitere zu feiern. Zum einen wird am 1. Oktober um 19 Uhr bei einem Vortrag in der vor 125 Jahren eingeweihten Christuskirche am Mühlburger Tor der Umbau und die Renovierung des Gotteshauses vorgestellt. Zum anderen trägt das KIT anlässlich seines 200-jährigen Bestehens einige Punkte zum Programm bei, so etwa eine Podiumsdiskussion zum Thema Autonomes Fahren im Nahverkehr am 16. Oktober oder die Präsentation des „RoofKIT“-Prototyps zum ressourcenschonenden Bauen am 17. und 24. Oktober. Das komplette Programm gibt es unter www.m-ea.de. -eck-

DAB REGIONAL KAMMER AKTIV

Europäisches Architekturhaus Oberrhein feiert 25. Jubiläum der Architekturtage

Fêtons ça ensemble!

Leben und Wohnen am Oberrhein 2000-2025-2050, so das Motto des diesjährigen grenzüberschreitenden Architekturfestivals. Es gilt Rückschau zu halten, Gegenwärtiges zu hinterfragen und in die Zukunft zu blicken. Hierzu sind über 150 Veranstaltungen geplant - von Basel über Mulhouse, Freiburg, Offenburg, Strasbourg, Karlsruhe bis nach Heidelberg. Erstmals sind in diesem Jahr Ronchamp, Mannheim und Landau mit Programmpunkten vertreten.

Eröffnet wird am 1.10. in Schiltigheim, am 6.10. gibt das Büro ChartierDalix:serp aus Paris im Karlsruher Tollhaus Einblick in seine Arbeit an der Schnittstelle von Architektur und Landschaft, am 9.10. ist Winy Maas in Strasbourg zu hören und Bruther am 23.10. in Basel. Dorthin führen auch die Tagesexkursionen ab Karlsruhe/Freiburg und Strasbourg/Mulhouse nach Besichtigungen des Main Campus und HORTUS; der fachliche Austausch mit Planerinnen und Planern aus dem Dreiländereck soll hierbei im Vordergrund stehen.

Weitere Auszüge aus dem vielfältigen Programm:

- Radtouren zu verschiedenen Projekten mit Gebäudeführungen
 - Kanutour durch die Rheinlandschaft
 - Ausstellung im Architekturschaukasten mit jungen Architekturbüros aus Karlsruhe und Nancy anlässlich der 70 Jahre alten Partnerschaft
 - In Freiburg werden im Kornhaus die Ergebnisse des Fotowettbewerbs Archifoto gezeigt und Studiola berichtet über Architektur mit den Ressourcen der Region.
 - Am 1.10. ist in der Christuskirche Karlsruhe die Weiterentwicklung eines Denkmals das Thema zum 125-jährigen Jubiläum.
 - Die Urban Sketchers sind vieler Orten vertreten und zeichnen die Architektur.
 - Kinofilme begeistern und informieren u.a. in Baden-Baden, Landau oder Ronchamp.
 - Geführte Gebäudebesichtigungen
 - Am Table Ronde wird zu Podiumsdiskussionen geladen und Mithras ist in Workshops zu Städtebau und Bürgerbeteiligung erwünscht.
- Das komplette Programm findet sich unter:
www.m-ea.eu/de/die-architekturtage



Zu allen Programmpunkten lädt das Europäische Architekturhaus Oberrhein, zu dessen Gründungsmitgliedern auch die Architektenkammer Baden-Württemberg zählt, herzlich ein. Die Veranstaltungen finden in deutscher oder französischer Sprache statt, teils zweisprachig, einige sind als Fortbildung anerkannt. Die meist kostenlose Teilnahme ist im Vorfeld online anzumelden. ■

SUSANNE BOHM

Mit einer Vereinsmitgliedschaft, welche in Frankreich jährlich zu erneuern ist, kann dieses einzigartige grenzüberschreitende Architekturfestival unterstützt werden.
www.m-ea.eu/de/mitglied-werden

OSCAR

In Bühl sind OSCAR Modelle zum Thema Brückenbau zu sehen. Und schon jetzt steht das Thema des nächsten grenzübergreifenden Schülerwettbewerbs im Architekturmodellbau, Ausgabe 2025/2026, fest: „Eine Bühne für Geschichten – Une scène pour des histoires“. Anmeldungen sind über die Website des Architekturhauses möglich, Rückfragen gerne über kb-karlsruhe@okbw.de.



EINLADUNG AN NEUMITGLIEDER

Am 6. Oktober, 16.30 bis 18 Uhr, heißt der Kammerbezirk Karlsruhe wieder neue Mitglieder der letzten zwölf Monate zum Kennenlernen direkt gegenüber dem Tollhaus willkommen. Wer nicht persönlich angesprochen wurde und dennoch gerne dabei wäre, ist hiermit herzlich eingeladen. Eine kurze Mitteilung im Vorfeld an kb-karlsruhe@okbw.de ist wünschenswert.



Das Büro ChartierDalix:serp wirkt zwischen Landschaft und Architektur, hier: Umbau der Kaserne Laurcine zur Rechtsuniversität Paris

Les Journées de l'Architecture sont de retour à Strasbourg pour cette 25^{ème} édition !

À nouveau cette année, la Maison Européenne de l'Architecture-Rhin Supérieur (MEA) organise les Journées de l'Architecture qui se tiendront **du 1^{er} au 26 octobre 2025**. La Ville et l'Eurométropole sont partenaires de cet événement transfrontalier majeur. Cet événement permet aux habitants, passants et amateurs d'architecture de découvrir les projets emblématiques de l'année grâce à deux expositions ainsi que des visites de chantiers.

Une édition qui interroge la façon d'habiter le Rhin supérieur, 2000-2025-2050

Novice ou féru d'architecture, les participants pourront découvrir quelques futures réalisations mais également les coulisses de chantiers et leur façon d'habiter le Rhin supérieur, 2000-2025-2050 en accord avec la thématique retenue par la Maison Européenne de l'Architecture.

Chaque projet, qu'il soit en conception, en cours de réalisation ou déjà achevé, apporte des solutions aux défis rencontrés par la Ville et l'Eurométropole de Strasbourg. Ces projets répondent aux nouveaux besoins en équipements publics face à la rareté du foncier, tout en promouvant la sobriété énergétique, et en soutenant l'économie circulaire.

Exposition des projets emblématiques

Pour l'édition 2025, la Direction de l'Architecture et du Patrimoine ouvre son exposition sur deux sites et donne rendez-vous :

*Au Centre Administratif – nouvelle salle d'exposition,
Du 1^{er} octobre au 26 octobre
Du lundi au vendredi de 8h30 à 17h30
Le samedi de 8h à 12h30.*

Une exposition autour des projets qui vont rythmer la ville durant ces prochaines années sera présentée, à travers des concours, des procédures adaptées avec négociation, ou encore des marchés globaux de performances, tels que :

- La construction du nouveau groupe scolaire Schongauer

Contact Presse :
Emilie Kieffer – emilie.kieffer@strasbourg.eu – 03.68.98.68.70
strasbourg.eu/espace-presse



- La création d'une nouvelle base pour le club Strasbourg Eaux-Vives
- L'aménagement et la rénovation de locaux situés 5 place du Château
- La rénovation et extension du Cinéma Star Saint Exupéry

Une exposition photographique sera également visible au barrage Vauban, Place du Quartier Blanc. Ces photographies de chantiers en cours coïncident avec les visites proposées.

L'exposition au Centre Administratif sera inaugurée **le lundi 6 octobre à partir de 16h** (1 Parc de l'Etoile à Strasbourg).

Visite des chantiers qui transforment le territoire

D'autres réalisations seront mises en valeur, à travers des visites et en présence des architectes :

Les mardis et jeudis de 12h30 à 13h45 :

- 2 octobre : La création d'un restaurant scolaire au Foyer Saint Joseph
- 7 octobre : La restructuration du gymnase du Conseil des XV
- 9 octobre : La transformation du bâtiment d'honneur Lyautey en une maison des projets
- 14 octobre : La rénovation du centre socio-culturel l'Aquarium
- 16 octobre : La création de la maison de l'enfance Finkwiller – rue des Glacières
- 23 octobre : La création d'un bâtiment vestiaires-douches sur le site de la Fédération (**attention visite de 16h à 17h15**)

Les samedis de 10h30 à 12h :

- 4 octobre : Le nouveau groupe scolaire Krimmeri, à la Meinau
- 11 octobre : La restructuration et l'extension du stade de la Meinau
- 18 octobre : La Laiterie, salle des musiques actuelles
- 25 octobre : Transformation de l'ancien zoo et de la mini ferme de l'Orangerie en un parc animalier pédagogique

Le programme complet des Journées de l'Architecture est à découvrir sur m-ea.eu/

Contact Presse :
Emilie Kieffer – emilie.kieffer@strasbourg.eu – 03.68.98.68.70
strasbourg.eu/espace-presse





Hier, aujourd'hui, demain

« Habiter le Rhin supérieur 2000-2025-2050 »
est le cœur battant de la 25^e édition des **Journées de l'architecture**.

Gestern, heute, morgen

„Leben und Wohnen am Oberrhein 2000-2025-2050“
ist das Thema der 25. Ausgabe der **Architekturtage**.

Par Von Julia Percheron – Photo de von Jason O'Rear (The Canyon) &
Porterie de Notre-Dame du Haut / AONDH (Chapelle de Ronchamp)

Porté par la Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur, le festival réunissant l'Alsace, le Bade-Wurtemberg et les deux cantons de Bâle se concentre sur les mutations passées, présentes et futures du bâti ainsi que la façon dont il aborde les enjeux contemporains – climatique, économique, sociétal. Entre conférences, ateliers, déambulations ou expositions, le public est invité à s'immerger dans

ce monde à travers cinq thématiques traitant de l'habitat – actuel et futur –, sa transformation, son volet créatif et le rôle des nouvelles générations.

À Ronchamp, la visite de l'élégante chapelle Notre-Dame du Haut (04 & 05/10), façonnée par Le Corbusier dans les années 1950, questionne ainsi la place de l'art (sacré) dans son environnement. Le site, qui célèbre ses 70

ans en 2025, fait également écho à la notion d'évolution chère à cette édition, puisque la métamorphose d'une ferme en espace d'accueil, la construction d'un couvent et des travaux de rénovation ont été entrepris entre le début des années 2000 et aujourd'hui.

Le collectif transfrontalier Urban Sketchers convie pour sa part à une découverte artistique de la région, de



ses quartiers à ses espaces naturels (04/10, Phare Citadelle, Strasbourg, 05 & 09/10, Betriebswerk, Heidelberg, 11/10, Mairie de Munchhausen, 11/10, passerelle des Trois Pays, Weil am Rhein, 18/10, Hofgut Maxau, Karlsruhe, 19/10, U-Halle, Mannheim). Munis d'un carnet, les participants croqueront les paysages bordant le fleuve et, à l'issue des ateliers, verront leurs œuvres exposées au public. Les Sketchers dévoilent quant à eux leur regard personnel lors d'une exposition commune à Karlsruhe (18, 19, 25 & 26/10, Hofgut Maxau). Question transformation de l'existant, le midi-visite consacré à l'éco-rénovation de l'ancien tribunal de Marckolsheim (14/10), le samedi-visite dédié à la réhabilitation du site industriel Franck Areal, à Bâle (18/10) ou la découverte de la Halle U (09/10, Mannheim) – ancien entrepôt de stockage de l'armée américaine devenu espace multifonctionnel – promet de surprendre tout en faisant résonner durabilité, besoins sociaux et sociétaux. Parmi les classiques conférences, citons celle de l'agence française ChartierDalix (06/10, Kulturzentrum Tollhaus, Karlsruhe), spécialisée dans l'intégration du vivant en milieu construit, ainsi que celle de Winy Maas (09/10, Maillon, Strasbourg), co-fondateur de l'agence d'architecture néerlandaise MVRDV connue pour ses créations expérimentales liant architecture, urbanisme et paysage – le complexe résidentiel The Canyon, réalisé en 2023 à San Francisco, illustre de façon bluffante le pro-

jet de réaménagement urbain Mission Rock en évoquant l'activité géologique si particulière de la baie.

Das vom Europäischen Architekturhaus Oberrhein getragene Festival, welches das Elsass, Baden-Württemberg und zwei Basler Kantone vereint, konzentriert sich auf die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen des Bauens, sowie die Art wie es mit zeitgenössischen – klimatischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen – Herausforderungen umgeht. Zwischen Konferenzen, Ateliers, Rundgängen oder Ausstellungen wird das Publikum dazu eingeladen in diese Welt einzutauchen, anhand von fünf Thematiken rund um Wohnweisen – aktuelle und zukünftige –, ihre Veränderung, ihre kreative Seite und die Rolle der neuen Generationen.

In Ronchamp untersucht so die Besichtigung der eleganten Kapelle Notre-Dame du Haut (04. & 05.10.), die von Le Corbusier in den 1950er Jahren entworfen wurde, den Platz der (sakralen) Kunst in ihrer Umgebung. Der Bau, der in diesem Jahr sein 70jähriges Jubiläum feiert, spiegelt ebenfalls den Begriff der Entwicklung wider, der in dieser Ausgabe wichtig ist, denn die Verwandlung eines Bauernhofs in einen Empfangsbereich, der Bau eines Klosters und Renovierungsarbeiten wurden von Anfang der 2000er Jahre bis heute unternommen.

Das grenzüberschreitende Kollektiv Urban Sketchers lädt seinerseits zu einer künstlerischen Entdeckung der Region, ihrer Viertel und Naturräume ein (04.10., Phare Citadelle, Straßburg, 05. & 09.10., Betriebswerk, Heidelberg, 11.10., Mairie de Munchhausen, 11.10., Dreiländerbrücke, Weil am Rhein, 18.10., Hofgut Maxau, Karlsruhe, 19.10., U-Halle, Mannheim). Mit einem Skizzenbuch ausgestattet werden die Teilnehmer die Landschaften entlang des Flusses zeichnen und ihre Werke werden am Ende der Ateliers öffentlich ausgestellt. Die Sketchers ihrerseits werden ihren persönlichen Blickwinkel bei einer gemeinsamen Ausstellung in Karlsruhe präsentieren (18., 19., 25. & 26.10., Hofgut Maxau). Was die Verwandlung des Existierenden betrifft, versprechen die Mittagsführung, die die Ökosanierung des alten Gerichts in Marckolsheim (14.10.) präsentiert, die Samstagsführung, die der Transformation des ehemaligen Industrieareals Franck Areal in Basel gewidmet ist (18.10.) oder die Entdeckung der U-Halle (09.10., Mannheim) – eine ehemalige Lagerhalle der amerikanischen Armee, die zu einem Multifunktions-Raum geworden ist – Überraschungen, die Nachhaltigkeit, soziale und gesellschaftliche Bedürfnisse verbinden. Unter den üblichen Konferenzen ist jene des französischen Architekturbüros ChartierDalix (06.10., Kulturzentrum Tollhaus, Karlsruhe) hervorzuheben, das auf die Integration des Lebenden in die gebaute Umwelt spezialisiert ist, sowie jene von Winy Maas (09.10., Maillon, Straßburg), Mitbegründer des niederländischen Architekturbüros MVRDV, das für seine experimentellen Kreationen bekannt ist, die Architektur, Stadtplanung und Landschaftsgestaltung verbinden – der Wohnkomplex The Canyon, der 2023 in San Francisco realisiert wurde, illustriert auf verblüffende Weise, das Projekt der urbanen Umgestaltung Mission Rock, indem er sich auf die so besondere geologische Aktivität der Bucht bezieht.

Les Journées de l'architecture ont lieu dans le Rhin supérieur jusqu'au 26 octobre
Die Architekturtage finden am Oberrhein statt bis zum 26. Oktober
m-ea.eu

Les Carnets Or Norme

Textes par Thibaut Hofer

Parcours



(c) DR

Parcours vélo Le Port de Strasbourg réinventé

L'architecture se met en selle ! Le vélo, qui a fait de Strasbourg une ville pionnière dans les mobilités douces, est ici à l'honneur dans ce parcours architectural des cours d'eaux de la ville. Trois dimanches d'affilée, en quelques coups de pédales ponctués de petites déclinaisons sportives, découvrez la mutation des rives et la manière dont les friches portuaires sont progressivement réhabilitées pour créer des espaces économiques, résidentiels ou de loisirs. Т.Н.

→ Dimanches 12/10, 19/10
et 5/11 — De 10h à 12h30
Parvis médiathèque André Malraux
1 Presqu'île André Malraux, Strasbourg

Conférence temps fort



Cryslar Huisen (c) Dana Scogioia & Stijn Brakkee

WINY MAAS, MVRDV

Précédé par sa réputation d'urbaniste d'avant-garde et héraut de l'architecture remarquable de demain, Winy Maas proposera le 9 octobre une conférence dans le volume audacieux du Théâtre du Maillon. Co-fondateur, en 1993, de l'agence d'envergure internationale MVRDV, le Néerlandais a ponctué son parcours d'œuvres architecturales primées, telles que la Markthal de Rotterdam et les Crystal Houses à Amsterdam. Ses projets sont entièrement dédiés au contexte dans lequel ils s'inscrivent : ce sont des lieux conçus pour les personnes qui les habitent ou les traversent, du foyer à l'espace public. Articulant sa pratique et son enseignement à la frange des académismes et de l'expérimentation, il a imaginé le think-tank « The Why Factory » comme un laboratoire pour assembler les solives d'une possible architecture du futur. Т.Н.

→ Jeudi 09/10 — 18h30 — Théâtre du Maillon — 1 boulevard de Dresde, Strasbourg

Les Journées de l'architecture fêtent leurs 25 ans. Le festival donne rendez-vous du 1^{er} au 26 octobre autour de la thématique *Habiter le Rhin supérieur: 2000-2025-2050*. La sélection *Or Norme* à ne pas manquer !

Réflexions



(c) DR

Intelligence artificielle et cadre de vie : habiter le Rhin supérieur en 2050

L'intelligence artificielle occupe un espace croissant dans nos quotidiens. Elle peut devenir un assistant compétent et une ressource pédagogique lorsqu'elle est encadrée et exploitée efficacement. À travers un triptyque d'exposition, de conférence et d'atelier, l'ENSAS et la MEA proposent au grand public de mieux comprendre comment l'IA générative peut trouver sa place en urbanisme. Т.Н.

→ Du 14/10 au 24/10
ENSAS — 6-8 boulevard du
Président-Wilson, Strasbourg

Concert



(c) DR

Concert d'ouverture du trio « Architectes »

Et si on écoutait l'architecture ? A-t-on déjà prêté l'oreille à Oscar Niemayer ou fredonné *Anupama Kundoo* ? Imaginant des compositions mesurées à l'aune d'œuvres parmi les plus symboliques de l'architecture moderne et contemporaine, le trio Architectes balance son swing et déroule les choros dans des portraits soignés. Ce projet atypique, né de l'envie de Jérôme Fohrer, Francesco Rees et Erwin Siffer d'exposer leur admiration pour des architectes emblématiques dans de remarquables volumes sonores, est appuyé par les compositions visuelles du graphiste et photographe Adrien Berthet. Т.Н.

→ Mercredi 01/10 — 20h30 — Le Cheval blanc
25 rue principale, Schiltigheim

Table ronde



(c) DR

Maquettes magnétiques

Minutieux modèle réduit ou abstraction artistique, la maquette projette le regardeur dans la vision de l'architecte. La perspective est enveloppante, le parcours libre, la concentration précise. Un plan général ou une coupe fascinent parfois autant que l'édifice qu'ils représentent. C'est ce « magnétisme » que propose d'illustrer la table ronde animée par Olivier Vadrot, designer et scénographe, en compagnie de deux artistes en résidence à l'Aubette 1928, Nicolas Chardon et Karina Bisch. Т.Н.

→ Samedi 4/10 — 16h-17h30
Aubette, place Kléber, Strasbourg

Expositions + Visites



EXPO & VISITES BY STRASBOURG

Le territoire du Rhin supérieur est une région riche de ses cultures et de ses confluences. Limitrophe et européenne, entre accueil et transit, paysage et bâti, voilà une zone géographique qui sait se préserver autant que se renouveler. La Ville et l'Eurométropole de Strasbourg vous invitent à encore mieux connaître ce paysage que vous habitez ou parcourez, à travers deux expositions et 13 visites. Guidées par la maîtrise d'ouvrage et les agences d'architecture à l'origine des projets, les visites permettront de découvrir les sites de transformation de la capitale européenne, achevés ou prometteurs. L'exposition aux Ponts Couverts proposera une série de photos révélant les coulisses de ces chantiers. Au Centre administratif, on découvrira les initiatives menées pour valoriser le patrimoine tout en répondant aux enjeux énergétiques actuels. T.H.

→ Du 1/10 au 26/10 — Centre Administratif — 1 Parc de l'étoile, Strasbourg
Ponts Couverts — Pllice du Quartier Blanc, Strasbourg

Atelier

HABITER ENSEMBLE DEMAIN

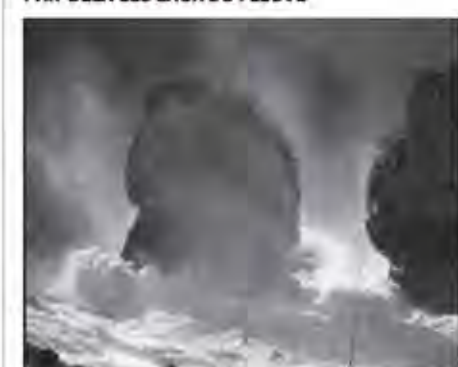


→ Pour des raisons économiques ou sociales, la cohabitation est un principe qui a ses vertus et un phénomène qui se répand pour répondre aux enjeux de demain. L'association Réhabiter propose deux ateliers pour découvrir certains leviers pour mieux partager nos espaces domestiques. De la coopération pour favoriser l'équité à la place des seniors, les thèmes abordés présentent des aspects précis et peu visités d'une façon de vivre qui sera peut-être la nôtre. T.H.

→ 18/10 — 14h-18h — La Maison Citoyenne
2 rue du Grand Couronné, Strasbourg

Exposition

PAR-DELÀ LES EAUX DU FLEUVE



→ Que connaissons-nous du Rhin, de son lit et de son histoire? Que voyons-nous de ses tumultes en amont, aux chutes de Schaffhouse en Suisse? Que savons-nous de ses expansions incontrôlées avant les grands travaux lancés en 1817 pour prévenir les inondations en plaines? Dans l'exposition qui lui est consacrée, le photographe Christophe Bourgeois fait la focale sur cette identité que nous percevons, mais dont nous ne soupçonnons pas toujours les vicissitudes. T.H.

→ Du 10/10 au 12/10 — Collectif Repetita
120 Grand'vue, Strasbourg

Cinéma



Penser l'incertitude, Christian Barani

Documentariste poète, Christian Barani a l'œil sensible et le propos réaliste et engagé. C'est sans doute sa propre expérience d'enseignant, et un frère architecte de renom, qui lui ont soufflé le touchant sujet de *Penser l'incertitude*. En suivant de son objectif attentif mais pudique 24 jeunes professionnels de l'architecture et du paysage, Christian Barani lève le voile sur les balbutiements qui deviendront matière à penser, sur les soubresauts qui deviendront projets. Tourné dans le cadre du concours des Albums des jeunes architectes et paysagistes et autres voies (AJAP), ce film de 90 minutes éclaire les interrogations, tribulations et solutions d'une nouvelle génération. T.H.

→ Jeudi 02/10 — 18h30 — Cinéma Le Cosmos
3 rue des Francs-Bourgeois, Strasbourg

Table ronde



Mobilité dans le Bas-Rhin : 25 ans de transformations, 25 ans de défis à venir

Le succès des nouvelles mobilités témoigne de notre désir d'améliorer notre cadre de vie. Cette table ronde revient sur 25 ans d'initiatives, et partage des pistes. T.H.

→ Mardi 14/10 — 18h30 à 20h
Centre de formation des Compagnons
du Devoir — 1 place Vitruve, Strasbourg

Ateliers

A COMME ARCHITECTURE



→ Quel regard porte-t-on aujourd'hui sur la place du Château et son histoire l'estée de religion? Cet atelier ludique propose de révéler les mystères de son architecture. T.H.

→ 18/10 — 16h — 17h30 — 5 Lieu,
5 place du Château, Strasbourg

PHOTOGRAPHIE, SORTIR DE SA RÉSERVE



→ L'accumulation d'objets raconte le temps qui passe. L'atelier organisé par La Pierre Large vous invite à transmettre votre histoire, à faire d'une prise de vue, un récit. T.H.

→ Samedi 11/10 — 10h à 15h
Hall de stockage
18 rue du Doubs, Strasbourg



Julie Wilhelm et Arnaud Backer au Théâtre du Mailloin où se tiendra la conférence phare des Journées de l'architecture.

JULIE WILHELM & ARNAUD BACKER

Vingt-cinq ans déjà que les **Journées de l'architecture** invitent le grand public à porter un nouveau regard sur notre cadre de vie. Né en 2000 d'une initiative privée, ce festival transfrontalier dédié à l'architecture contemporaine rassemble aujourd'hui près de 20 000 curieux. Julie Wilhelm, la vice-présidente, et Arnaud Backer, le trésorier de la Maison européenne de l'architecture (MEA), reviennent sur l'histoire de cette aventure et en esquissent les horizons à venir.

Rédaction : Barbara Romero
Photographie : Abdesslam Mirdass

Les Journées de l'architecture sont nées en l'an 2000 pour devenir en 25 ans un festival réputé et attendu au mois d'octobre. Quelle est votre recette ?

Julie Wilhelm : L'idée a germé dans l'esprit de Pascale Richter et Urban Knapp, deux architectes qui ont eu envie de créer un événement autour de l'architecture contemporaine qui fasse un peu bouger les choses. Dès le départ, il a semblé naturel à Pascale, qui est franco-allemande, de porter cette vision d'un territoire qui a quelque chose de très spécifique avec cette proximité du Rhin, de Kehl. La Maison européenne de l'architecture - Rhin Supérieur (MEA) a 25 ans, et c'est la seule maison transfrontalière en France. Dès le départ soutenue par l'Ordre des architectes d'Alsace, aujourd'hui Grand Est, mais aussi par les ordres allemands, la MEA a pour mission la diffusion de la culture architecturale.

Arnaud Backer : Contrairement à d'autres structures plus institutionnelles, nous sommes une association de bénévoles. Chaque Maison de l'architecture a sa spécificité. Nous, notre force, c'est le festival des Journées de l'architecture, unique en France. Il existe parce qu'il y a des porteurs de projets externes, c'est un réseau vivant, renouvelé chaque année. On se réunit, on débat, on choisit une thématique qui reste le fil conducteur de chaque édition. Et les gens répondent avec des balades, des expos, des ateliers, des conférences.

Pour chaque édition, vous définissez donc une nouvelle thématique, pile dans l'air du temps. C'est là aussi la clé du succès pour intéresser le grand public ?

J.W. : Sur les dix dernières années, on voit bien l'évolution des thématiques : sensibilité au contexte, à la ressource, au changement climatique. Ce sont

des sujets qui émergent dans la société, et nous les retranscrivons dans le festival. Parce que l'architecture est ancrée dans son époque, elle reflète son évolution. Rien qu'en retraçant les thèmes du festival, on ressent le changement entre Architecture en transition, Architecture et ressources, Architecture alternative, Transformation... On constate une bascule vers 2017. Avant, on proposait des thématiques liées à l'art, à la lumière, à l'espace, à la manière de faire de l'architecture. Puis on est passé à un regard tourné vers les grands enjeux sociétaux qui concernent tout le monde.

C'est quoi le déclic selon vous ?

A.B. : Les Accords de Paris ont joué un rôle clé. Les rapports du GIEC (Groupe d'experts intergouvernemental sur l'évolution du climat) ont commencé à parler à tout le monde, pas seulement aux spécialistes. On a assisté à une prise de conscience collective, mais aussi générationnelle : les plus jeunes ont amené le sujet dans le débat. En tant que professionnels, cela a changé notre manière de pratiquer. Avant, ces thématiques n'étaient pas aussi centrales. Aujourd'hui, elles guident une grande partie de notre réflexion et de nos projets.

Y compris de l'autre côté du Rhin ?

J.W. : Bien sûr ! L'architecture y est parfois complètement différente. Même à quelques kilomètres, tu sais que tu es ailleurs, ce n'est pas le même pays, il y a une forme d'exotisme local. Mais malgré cela, il y a un lien, un territoire commun, c'est ce que nous essayons de mettre en lumière. Ce lien on le trouve dans nos échanges. Le Rhin est une frontière, mais c'est aussi un axe de partage. Nous partageons aussi les mêmes ressources, comme depuis toujours le grès allemand.

L'interview

A.B.: C'est le territoire qui fait sens, qui crée la cohérence. Bien sûr les pratiques diffèrent, les cultures sont distinctes, mais c'est cela qui est aussi intéressant: nous essayons de créer des ponts, d'encourager les passerelles entre nos cultures.

D'où la thématique cette année: Habiter le Rhin supérieur: 2000-2020-2025.

J.W.: L'idée est de plonger dans l'histoire de ce territoire, de voir comment on l'a construit et comment on le pense pour demain.

Quels sont les enjeux que rencontrent les architectes pour le bâti de demain?

J.W.: Le changement climatique, pour ne citer que celui-là, nous oblige à réfléchir autrement, tout comme l'épuisement des ressources. La question est: comment réussir à faire une architecture plus intelligente, plus économe, qui utilise moins de ressources, mais qui continue d'offrir une ville confortable, résiliente, où il fait bon vivre ensemble.

A.B.: À l'époque, on essayait de faire une architecture qualitative, mais qui s'intéressait surtout à l'usage, au rapport à la ville. Aujourd'hui, on réfléchit aussi à comment on fabrique cette architecture, avec quels matériaux, plus locaux, réutilisables.

« NOUS SOUHAITONS ACCUEILLIR DE NOUVEAUX BÉNÉVOLES, MOBILISER LES ÉTUDIANTS, LA JEUNE GÉNÉRATION D'ARCHITECTES. »



← Julie Wilhelm et Arnaud Backer en conversation avec Barbara Romero.

J.W.: Le plus écologique aujourd'hui, c'est de faire avec l'existant, pas de construire du neuf.

Le programme du festival tournera donc autour de ces questions du territoire, du Rhin et du temps. Un sujet qui a inspiré?

J.W.: Nous avons en effet eu énormément de propositions sur cette thématique. Nous avons dû faire un tri et proposerons 150 manifestations durant le festival. Pour exemple, nous avons invité l'agence néerlandaise MVRDV, un acteur architectural majeur situé à l'embouchure du Rhin, à Rotterdam, qui compte 300 architectes dans le monde. Ils ont cette particularité de toujours interroger la société, la ville, les usages, et poussent les concepts jusqu'au bout. L'agence a intégré une cellule de recherche leur permettant de mener de vrais travaux prospectifs. Ils s'intègrent ainsi parfaitement dans notre thématique. Ils interviendront, ici, au Maillon le 9 octobre.

Quels sont les enjeux de la MEA pour les 25 prochaines années?

J.W.: Nous souhaitons renforcer notre dimension trinationale en multipliant les partenariats avec l'Allemagne et la Suisse. L'idée est aussi d'ancrer davantage la MEA dans le paysage culturel strasbourgeois.

A.B.: Nous sommes très investis dans la transmission, à travers notamment notre concours de maquettes OSCAR auquel 130 classes ont participé cette année. Nous souhaitons accueillir de nouveaux bénévoles, mobiliser les étudiants, la jeune génération d'architectes. Je défends une architecture du bon sens, ancrée dans le territoire, qui fait appel à la ressource locale, sensible à l'environnement, et à la durabilité. La MEA donne cette opportunité de transmission, de défendre ces convictions. C'est un porte-voix pour transmettre.

J.W.: L'architecture s'impose à tous. On ne choisit pas toujours ce qui est construit autour de nous. C'est aussi une responsabilité sociétale: penser à l'usage, à la collectivité. Aujourd'hui, on va vers des pratiques collaboratives, des concertations citoyennes. C'est une évolution positive. ←

K3 KULTUR SÜDWEST

K3: Pop-up-Store am Rondellplatz



Zum fünften Mal und wie schon in den vergangenen beiden Jahren parallel zum „Stadtfest“ (Sa+So, 11.+12.10.) macht das K3 Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro der Stadt das RP-EG an drei Oktober-Tagen zum Schaufenster der Kultur- und Kreativwirtschaft, wenn Künstler und Kreativschaffende aus Karlsruhe und Region ihre Produkte und Unternehmen präsentieren. Mit dem „Creative Länd Challenge“-Award 2024 für ihr Bilderbuch „Wolkenknopf“ ausgezeichnet wurde Anna Marshall, die u.a. unterm Label „Anna Salto Art“ im Gründerzentrum Perfekt Futur als Illustratorin arbeitet – mit Fokus auf Mixed-Media-Frauenporträts, ob Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Gesellschaft oder Heldinnen des Alltags. Das Gretel Studio ist das kreative Zuhause von Motion-Designerin und Storytellerin Swantje Wenz, die heute statt Animationen für Film und TV (z.B. die ZDF-„Besseresser“) ihre Charaktere in Papeterieform anbietet. Und ZKM-Masterclass-Absolventin 2022/23 Marie Sophie Gerstner kreiert mit ihrer Modemarke tragbare Kunst, sticht beim Pop-up aber auch durch handgemalte Einzelstücke, Holzreliefs und multimediale Drucke hervor. Wer alte Kleidung mitbringt, kann sie hier neu interpretieren lassen – oder an der Do-it-yourself-Station selbst Hand anlegen! Schöpferisch werden darf man außerdem bei drei weiteren DIY-Aktionen: der „Mobilen Buchbindwerkstatt“ des Kunstbus' (Fr), „Let's Illustrate Some Yummy Food“ mit Lea Geerken (Sa) und dem „Handlettering Schnupperkurs“ von Typo Heilig (So, je 15-18 Uhr). Die Ausstellerbandbreite beim Pop-up-Store reicht des Weiteren von Keramikerinnen wie Jutta Becker und Punkfarbestrich über Trauerrednerin Anna Lang, Melanie Hincels Nähpunkt, die Malelei, Zeichnung, Schmuck, Grafik und Mitnahmekunst produzierende Gruppe Sophie 136, das Schmuck aus getrockneten Blumen herstellende Blütenschätzchen, Fotografin Katja Sievers, das Family Tree Studio, Kerzen (Manalikreationen, Sinnlicht), Kaschmirmode (Uli Fabry), „Tin Spirit“-Upcycling (Tine Metendorf), Seifenmagie-Naturseifen und Kuscheltiere (Minos Atolye) bis hin zu Fahrradkorbflechterin Clotilde Fournière vom Atelier Pépin-Confetti aus Karlsruher Partnerstadt Nancy und Sumaiya Sediqi, Gründerin des Straßburger Schmucklabels Dor Afghanistan, die im Rahmen der Frankreich-Koop anreisen. Verköstigt werden die Besucher wie gewohnt vom Alina Café, Herzstück der Containerlandschaft Perfekt Futur. -pat 10.-12.10., Fr 14-18 Uhr; Sa 11-18 Uhr; So, 13-18 Uhr, Regierungspräsidium am Rondellplatz, Eintritt frei, www.k3-karlsruhe.de/pop-up-store-2025



Messe Karlsruhe: Offerta



Die „Einkaufs- und Erlebnismesse“ hat eine neue Signature Hall: In der dm-arena entsteht repräsentativ für alle Themenwelten von „Freizeit, Sport & Genuss“ über „Bauen, Renovieren & Mobilität“ bis hin zu „Wohntrends, Beauty, Mode & Accessoires“ eine zum Entdecken, Testen und Kaufen animierende Erlebniswelt für große und kleine „Offerta“-Besucher – inkl. Pop-up-, Food-Truck- und Activity-Area, Go-Kart-Bahn, Hüpfburgen und Musikbühne. Eine komplett überarbeitete Hallenaufteilung mit neuen Schwerpunkten soll für noch mehr Struktur beim Rundgang durch die vier Messehallen sorgen: In Halle 1 dreht sich weiterhin alles um Freizeit, Bewegung und Sport; hinzu kommen Region und Genuss, wenn z.B. täglich Livekochshows für kulinarische Inspiration sorgen. Halle 2 setzt mit der umgestalteten „Blaulicht Area“ den Fokus auf Rettung, Sicherheit und Ehrenamt; zudem feiert hier die „Auto Arena“ ihr Comeback mit starken Marken, vielseitigen Fahrzeugtypen sowie Testfahrten vor Ort. In Halle 3 wird's wieder ideenreich: Mit der „Kreativ Karlsruhe“ (Sa+So, 25.+26.10., www.kreativ-karlsruhe.com, s. sep. Text) in Koop mit dem neuen Partner Drehpunkt aus Freiburg kommen DIY-Begeisterte am ersten „Offerta“-Wochenende voll auf ihre Kosten! Ergänzend findet sich hier u.a. auch der interaktive „Games For Families“-Bereich sowie das Entspannungscfé. In der Aktionshalle steht die Hauptbühne mit tägl. wechselndem Showprogramm (u.a. Toni Mogens, Tanzstudio Magic Dance, Zoo und Polizei Karlsruhe). Am „Seniorentag“ (Di, 28.10.) wird zum zweiten Mal der Generation 60 plus ein Sonderthementag angeboten und am „Bewegungstag“ (Do, 30.10.) dreht es sich um Fitness, Gesundheit und sportlichen Lebensstil. Was hinderlich ist, lässt sich an der kostenlosen „Garderobe fürs Grobe“ deponieren. Wir verlosen 2 x 2 „Offerta“-Tickets auf www.inka-magazin.de. (Fotos: Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner) -pat - 25.10.-2.11., 10-18 Uhr, Messe Karlsruhe, Rheinstetten, www.offerta.de



25 Jahre „Architekturtage“



Eines der größten grenzüberschreitenden Architekturfestivals Europas feiert Jubiläum! 2005 gründete sich das Europäische Architekturhaus als gemeinnütziger deutsch-französischer

Verein, um die Baukultur einem breiten Publikum näherzubringen – und organisiert dazu seither jährlich die „Architekturtage“ mit ihren rund 150 zweisprachigen Veranstaltungen in etwa 40 Städten der Oberrheinregion. „25 Jahre Architekturtage – Leben und Wohnen am Oberrhein: 2000 – 2025 – 2050“ lautet demzufolge das Motto des Programms mit Ausstellungen, Vorträgen, Führungen und partizipativen Formaten. Auch Karlsruhe steuert 17 Termine zum Programm bei. Highlight: der zweisprachige Vortrag des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Pariser Architekturbüros von Frédéric Chartier und Pascale Dalix über die Verbindung von Architektur, Landschaft und Lebendigem („Serp“, Mo, 6.10., 19 Uhr, Tollhaus, Foto: Yann Moncl). Ein weiterer widmet sich „Umbau und Renovierung der Christuskirche Karlsruhe – Die Weiterentwicklung eines Denkmals“ (Mi, 1.10., 19 Uhr, Christuskirche). Das Architekturschaufenster steuert die eintrittsfreien Ausstellungen „Carte blanche – freie Hand. Junge Architektur in Nancy und Karlsruhe“ (Vernissage: Mi, 8.10., 19 Uhr, bis 28.11., Architekturschaufenster) und „Aus Schalen entworfen. Ergebnisse des Forschungsprojekts Stuttgart 210 – weiterdenken, weiterbauen!“ (Vernissage: Do, 23.10., 18 Uhr, bis 23.11., Regierungspräsidium) bei. Dazu kommen neben der Ausstellung „Wir wollen die Welt verändern“ (23.-29.10., Fr-Mi 8-20 Uhr) mit Masterarbeiten aus der KIT-Fakultät für Architektur diverse Führungen, die Bauprojekte aus der EA-Gründungszeit mit aktuellen zukunftsweisenden Lösungen vergleichende Radtour „Raum für morgen“ (Sa, 11.10., 10 Uhr, Treffpunkt: Straba-Haltestelle August-Babel-Str.) und der Dokumentarfilm „E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer“ (Di, 14.10., 19.30 Uhr, Kinemathek). -pat 1.-26.10., Elsass/Ba-Wü/Basler Kantone, www.m-ea.eu

Horror Woche
24. bis 31. Oktober 2025
Stadtbibliothek Karlsruhe

Viele Aktionen zum Gruseln in der Zentrale und unseren Stadtbibliotheken. Alle Angebote gibt es online auf unserer Webseite.

Freitag, 24. Oktober, 18 bis 21 Uhr
Tag der Bibliotheken
Zentrale
Bier & Besserwissen Vol II
Kreativzeit
3D-Druck-Kurs: 18.30, 19.30, 20.30

Kinder- und Jugendbibliothek
Pen & Paper
„Im Licht der Kürbisse“
Ab 14 Jahren, Anmeldung einzeln oder als Gruppe ab 4 Personen.
Keine Vorkenntnisse erforderlich.

24. Okt
Tag der Bibliotheken

Stadtbibliothek Karlsruhe.de Karlsruhe

Rahsan Dogan – „Der Fluch der Waldenser“

Noch heute erinnern auch in unseren Gefilden Ortsnamen an die alten Waldensersiedlungen – wie etwa das zu Oberderdingen gehörende im 17. Jh. gegründete Großvillars. Verbreitet ist die vorreformatorische protestantische Kirche gegenwärtig in Italien und Südamerika, die Waldenser gelten aber mancherorts auch als Synonym für das Gottlose. Und diese Historie

greift Rahsan Dogan in ihrem neuen Karlsruhe-Krimi auf: Als ein Zehnjähriger im Grünwettersbacher Wald durch eine Überdosis Tollkirschen zu Tode kommt, erinnert sich Rechtsanwältin Adeviye Bel an einen Jahre zurückliegenden Fall. Bei ihren Recherchen stößt sie auf Geheimnisse in der Familiengeschichte der toten Kinder – und den „Fluch der Waldenser“ (Verlag Regionalkultur) ... -pat · Do, 9.10., 19 Uhr, Jubez; Mi, 15.10., 18 Uhr, Stadtbibliothek Grötzingen, Eintritt frei

Burkhard Hose

Er ist kath. Hochschulpfarrer, Buchautor, Sprecher des Würzburger Flüchtlingsrats, Vorstandsmitglied des Vereins Out In Church und engagiert sich vielfältig für ein gutes Miteinander. In seinem neuen Buch „Bleibt Mensch! – Plädoyer für eine empathische Gesellschaft“ fordert Burkhard Hose angesichts einer Gegenwart, die an vielen Stellen entmenslicht erscheint, das Eintreten für eine radikale Humanität. Diskriminierung von Minderheiten, die zunehmende Entrechtung von Flüchtlingen, Hatespeech in sozialen Netzwerken und das Erstarken rechtsradikaler Kräfte in Deutschland verlangen nach seinem Dafürhalten eine grundlegende Neuausrichtung. Was es heißt, Mensch zu bleiben und entschiedener mitmenschlich zu leben, buchstabiert er in die Gegenwart hinein und bezieht immer wieder Erfahrungen aus seinem zivilgesellschaftlichen Engagement ein. Bei der Buchvorstellung auf Einladung der Ev. Erwachsenenbildung und des Stadtklosters will Hose auch mit den Zuhörern ins Gespräch kommen. Anmld.: www.eeb-karlsruhe.de. (Foto: Thomas Berberich) -pat · Di, 7.10., 19 Uhr, Stadtkloster, Rechts der Alb 28



Mareice Kaiser

Lakonisch erzählt Mareice Kaiser in „Ich weiß es doch auch nicht – 101 entlastende Antworten auf existenzielle Fragen“ vom persönlichen Stolpern, Fallen, Aufstehen und auch Liegenbleiben. Es geht um den Pickel auf der Nase vorm großen Date, den richtigen Zeitpunkt für eine Kündigung, Feminismus – und wie man weiterlebt, wenn das eigene Kind stirbt. Ein lebenskluger und humorvoller Blick auf unsere Verletzlichkeiten. Moderation: Marlene Hellene. (Foto: Jana Rodenbusch) -pat · Do, 9.10., 19 Uhr, Stadtbibliothek (Stephanus-Koop)



VHS: Smart Surfer – Fit im digitalen Alltag



Hier lernen angehende Smart Surfer, sicherer im Netz zu werden, Browser und Suchmaschinen effektiv zu nutzen, digitale Spuren zu minimieren, Daten zu schützen und Abzocke zu vermeiden. Die VHS-Reihe besteht aus zwölf auch einzeln buchbaren Modulen, deren Themen vom sicheren Surfen

über Streaming, Videoshochladen, Datenschutz, Onlinebanking und mobiles Internet bis hin zu sozialer Vernetzung und digitaler Kommunikation reichen: „Wie nutzt man das Internet?“ (2.10., Kursnr. 253-68055), „Unterhaltungsmöglichkeiten und wie man Risiken im Netz vermeidet“ (9.10., 253-68058), „Mobiles Internet und Datenschutz“ (16.10., 253-68062), „Kommunikation und soziale Medien im Netz“ (23.10., 253-68067), „Ein Blick in die Zukunft des Internets“ (6.11., 253-68071) sowie „Digitale Nachhaltigkeit und Gesundheit“ (13.11., 253-68073). (Abb.: Getty Images, iStockphoto, Computer mobility and cloud computing concept) -pat Do, 17.30 Uhr, www.vhs-karlsruhe.de

25 Jahre „Architekturtage“



Eines der größten grenzüberschreitenden Architekturfestivals Europas feiert Jubiläum! 2005 gründete sich das Europäische Architekturhaus als gemeinnütziger deutsch-französischer Verein, um

die Baukultur einem breiten Publikum näherzubringen – und organisiert dazu seither jährlich die „Architekturtage“ mit ihren rund 150 zweisprachigen Veranstaltungen in etwa 40 Städten der Oberrheinregion. „25 Jahre Architekturtage – Leben und Wohnen am Oberrhein: 2000 – 2025 – 2050“ lautet demzufolge das Motto des Programms mit Ausstellungen, Vorträgen, Führungen und partizipativen Formaten. Zwischen dem Eröffnungskonzert des Jazz und Architektur in einer poetisch-musikalischen Performance verbindenden Trios Architectes (Mi, 1.10., Schiltigheim) und dem abschließenden Vortrag des Architekturbüros Bruther (Paris/Zürich, Do, 23.10., Basel) steuert auch Karlsruhe 17 Termine zum Programm bei. Highlight: der zweisprachige Vortrag des mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Pariser Architekturbüros von Frédéric Chartier und Pascale Dalix über die Verbindung von Architektur, Landschaft und Lebendigem („Serp“, Mo, 6.10., 19 Uhr, Tollhaus, Foto: Yann Moncl). Ein weiterer widmet sich „Umbau und Renovierung der Christuskirche Karlsruhe – Die Weiterentwicklung eines Denkmals“ (Mi, 1.10., 19 Uhr, Christuskirche). Im Rahmen der „KIT Science Week“ (s. sep. Text) finden die Podiumsdiskussionen „Urban Transformation Conference – Keynote In Dialogue“ (Mi, 15.10., 18.30 Uhr, KIT-Fakultät für Architektur) und „Autonomes Fahren im Nahverkehr: Rettung oder Risiko?“ (Do, 16.10., 19 Uhr, Tollhaus) statt. Das Architekturschaufenster steuert die eintrittsfreien Ausstellungen „Carte blanche – freie Hand. Junge Architektur in Nancy und Karlsruhe“ (Vernissage: Mi, 8.10., 19 Uhr, bis 28.11., Architekturschaufenster) und „Aus Schalen entworfen. Ergebnisse des Forschungsprojekts Stuttgart 210 – weiterdenken, weiterbauen!“ (Vernissage: Do, 23.10., 18 Uhr, bis 23.11., Regierungspräsidium) bei. Dazu kommen neben der Ausstellung „Wir wollen die Welt verändern“ (23.-29.10., Fr-Mi 8-20 Uhr) mit Masterarbeiten aus der KIT-Fakultät für Architektur diverse Führungen, die Bauprojekte aus der EA-Gründungszeit mit aktuellen zukunftsweisenden Lösungen vergleichende Radtour „Raum für morgen“ (Sa, 11.10., 10 Uhr, Treffpunkt: Straba-Haltestelle August-Babel-Str.) und der Dokumentarfilm „E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer“ (Di, 14.10., 19.30 Uhr, Kinemathek). -pat · 1.-26.10., Elsass/Ba-Wü/Basler Kantone, www.m-ea.eu

Baden-Baden: Harald Martenstein



Sich übers Gendern lustigmachen, gehört bei ihm zum guten Ton! Seine Feindbilder: Nörgler, Besserwisser und Dogmatiker. „Es wird Nacht, Señorita“ betitelt Deutschlands vielfach preisgekrönte (u.a. „Henri-Nannen-Preis“ und zuletzt 2024 „Medienpreis für Sprachkritik“) spitzeste Zunge die neue Auswahl seiner besten geistreichen Kolumnen aus der „Zeit“. Martenstein schreibt über die Bundesjugendspiele, das Seepferdchen-Abzeichen oder eine Kreuzfahrt ebenso pointiert wie die abendliche Ankunft am Berliner Hauptstadtflughafen oder den Versuch, Freunde zum Essen einzuladen, obwohl man kein bisschen kochen kann. Besonders gern nimmt der Journalistenlehrer die Irrungen von Cancel Culture, Wokeness und politischer Korrektheit aufs Korn. (Foto: Benjamin Zibner) -pat · Do, 9.10., 20 Uhr, Casino Baden-Baden

6. Pforzheimer Kulturnacht

Am 25.10. kommen Kulturliebhaber wieder voll auf ihre Kosten und können ab den frühen Abendstunden bei der sechsten „Kulturnacht“ ins kulturelle Leben Pforzheims eintauchen. Mit dabei sind neben etablierten Institutionen auch zahlreiche freie Künstler, Kollektive, Ateliers und Vereine. Über viele Monate hinweg haben die Kreativ- und Kulturschaffenden ein spannendes und vielfältiges Programm zusammengestellt: Präsentationen und Neuheiten aus den Bereichen Tanz, Musik, Film und Bildender Kunst warten darauf, entdeckt zu werden. Zwischen 19 und 24 Uhr besteht bei freiem Eintritt die Möglichkeit, verschiedene Stationen zu besuchen. Zentraler Treffpunkt ist der Waisenhausplatz, von dem aus zwei Kulturrouen zu den Veranstaltungsorten führen. Einerseits vom „Kollmar & Jourdan“-Gebäude über das Kulturhaus Osterfeld bis in den Westen Pforzheims nach Brötzingen oder vom Theater über das Emma Kreativzentrum und das Archäologische Museum bis zum Alten Schlachthof im Osten. Insgesamt können an diesem Abend rund 40 Stationen erlebt werden. Viele der beteiligten Akteure bieten zusätzlich kleine kulinarische Köstlichkeiten an. Wer möchte, kann den Abend in Clubatmosphäre oder bei einem Absacker ausklingen lassen. Das vollständige Programm der vom Pforzheimer Kulturamt koordinierten „Kulturnacht“ gibt's ab Ende September unter www.pforzheim.de/kulturnacht. (Foto: Daniela Samson) -rw · Sa, 25.10., 19-24 Uhr, Stadtraum Pforzheim



Hochschule Karlsruhe
University of Applied Sciences

Probier's einfach mal aus.

Probestudium in den Herbstferien
vom 27.10. bis 31.10.2025

Schnuppere einen oder mehrere Tage Campusluft! Stelle dir dafür deinen eigenen Stundenplan zusammen. Programm und Anmeldung unter www.h-ka.de/probestudium

Les bons plans des Journées de l'architecture

Visites commentées de chantiers, bâtiments et sites, déambulations à pied ou à vélo dans la ville, conférence, film... Le volet mulhousien des Journées de l'architecture 2025, qui se tiendront du 1^{er} au 26 octobre, s'annonce aussi riche et passionnant qu'à l'accoutumée. Voici cinq exemples des rendez-vous à venir.

«**M**ieux faire connaître et apprécier l'architecture à des publics variés » : c'est l'objectif numéro un de la Maison européenne de l'architecture (MEA) – Rhin supérieur, qui organise les Journées de l'architecture (JA). Le cru 2025 de ce festival, qui débute ce mercredi 1^{er} octobre pour presque un mois, sera le 25^e. Et pour cet anniversaire, l'association et ses nombreux partenaires proposent plus de 150 événements (*), la plupart gratuits, dans une quarantaine de villes en Alsace et chez nos voisins allemands et suisses.

« Mieux s'approprier la ville »

Le thème de cette édition s'intitule « Habiter le Rhin supérieur : 2000-2025-2050 ». « Cette année, on balaise à la fois le passé, le présent et le futur », a commenté l'architecte mulhousien Jean-Marc Lesage, vice-président de la MEA, lors de la présentation, le 23 septembre à la Filature, le 23 septembre à la Filature, à Mulhouse, du volet haut-rhinois de ces Journées de l'architecture, qui totalise à lui seul 32 manifestations.

La cité du Bollwerk est partenaire de ces Journées de l'architecture depuis l'origine, a rappelé Marie Hottinger, ad-

jointe au maire en charge de l'urbanisme. « C'est l'occasion pour nous de montrer au grand public comment la ville évolue et se transforme », et une opportunité pour les participants de « mieux s'approprier la ville », salue l'élue.

Voici une petite sélection de cinq événements proposés à Mulhouse, tous gratuits, sauf le film.

● Du Bollwerk au canal et de la Porte Haut à la cité ouvrière

Le Conseil consultatif du patrimoine mulhousien propose deux déambulations dans les pas de l'urbaniste Pierre Vidal et de l'historienne Marie-Claire Vitoux. La première ira du Bollwerk au canal du Rhône au Rhin, via le secteur de la rue de Bâle, samedi 11 octobre de 14 h 30 à 16 h 30 (rendez-vous rue de Metz devant la tour du Bollwerk). La seconde mènera de la Porte Haute à la cité ouvrière, dimanche 19 octobre de 10 h à 12 h (rendez-vous à côté de la station de tram Porte Haute). « Le point commun, c'est qu'on s'appuie sur les nouveaux aménagements pour les piétons qui viennent de se terminer et qui offrent la possibilité d'un nouveau regard sur la ville. Ce sont deux secteurs complètement composites, mais ces espaces piétonniers leur donnent maintenant une espèce de continuité », remarque Pierre Vidal, qui relève cet autre point commun : « Ce sont des secteurs qui ont énormément bougé, ils ont été transformés sans cesse, y compris dans leurs usages. »

● À vélo de la gare au campus de l'illberg

Dimanche 12 octobre, de



Dans le giron de M2A (Mulhouse Alsace agglomération) Habitat, les immeubles de la cité-jardin du Haut-Poirier, à Mulhouse, sont en cours de rénovation énergétique, une opération qui sera présentée dans le cadre d'une « midi-visite » des Journées de l'architecture. Rendez-vous lundi 13 octobre à 12 h 15 place Alexandre-Ribot. Photo DR

10 h 30 à 12 h, une petite balade à vélo au départ du parvis de la gare de Mulhouse, intitulée « Chantiers en cours et ligne verte » et conduite par les architectes Xavier Boullivan (Ville de Mulhouse/M2A) et Lucien Mlynec (cabinet DRLW), permettra de découvrir divers sites et bâtiments avec les commentaires de professionnels : l'ancien siège de Wärsilä, qui se prépare à accueillir, réaménagé et surélevé, Santé au travail 68 ; le gymnase Montaigne ; la place des Victoires qui fait sa mue ; le nouveau square Stoessel ; la librairie Bisey, place de la Réunion, dont la rénovation s'achève... Terminus au campus de l'illberg pour voir le chantier du nouveau Resto U.

● La cité-jardin

► Les autres rendez-vous

► **Conférence.** - Jeudi 16 octobre, à 18 h 30, l'architecte Julien Boidot donnera une conférence à la Filature, 20 allée Nathan-Katz (gratuit, sur inscription*). « Il fait partie de cette nouvelle génération d'architectes qui travaillent essentiellement sur des projets de commande publique, en particulier là où les problématiques urbaines et contemporaines posent le plus débat, donc en dehors des métropoles [...] Il porte un questionnement sur les matériaux, sur la ressource », indique Nathalie Charvet, la directrice de la Maison européenne de l'architecture. Basé à Paris, l'Atelier Julien Boidot a remporté de nombreux prix.

► **Trois « samedi-visites »** (gratuites, sur inscription*). Samedi 11 octobre, de 10 h 30 à 12 h, visite du chantier du nouveau Resto U du campus de l'illberg, à Mulhouse, 5 rue Alfred-Werner. Samedi 18 octobre de 10 h à 12 h, visite du nouveau multi-accueil de la Grande Ourse à Illzach, 2 rue Saint-Jacques. Samedi 25 octobre, « La SIM, un lieu d'histoire et d'architecture », une visite guidée de la Société industrielle de Mulhouse (10, rue de la Bourse) avec deux séances : de 10 h 30 à 12 h et de 14 h 30 à 16 h.

► **Au fil de l'eau.** La Maison du patrimoine propose, lundi 20 octobre de 12 h 15 à 13 h 30, une déambulation intitulée « D'hier à demain, au fil de l'eau », entre le marché du canal couvert et le Musée de l'automobile, pour évoquer la place, le rôle de l'eau par le passé et les réalisations récentes ou à venir dans le cadre du projet Mulhouse Diagonales ; départ devant la halle du marché du canal couvert ; gratuit.

► **Le quartier DMC.** Dimanche 26 octobre de 10 h à 11 h 30, « Quartier DMC : un lieu de vie(s) hier, aujourd'hui et demain », une visite guidée à travers le site DMC qui débute devant le bâtiment des services de l'architecture de la Ville de Mulhouse, 13, rue de Pfstatt. Gratuit, sur inscription*.

* Les inscriptions se font sur le site www.m-ea.eu



La Maison du patrimoine propose une déambulation sur le thème de l'eau. Photo archives Jean-François Frey

cié des gens de Mulhouse, des spécialistes, des historiens, pour écrire les textes », relate Philippe Schweyer. Qui confie : « Je suis très fier d'être l'éditeur de ce guide, qui fait 200 pages au format 12 x 18. Le livre est passionnant, ça me donne envie d'aller à la découverte de Mulhouse. Ce n'est pas seulement les bâtiments qu'on connaît tous ; il y a aussi de l'architecture un peu plus banale, des bâtiments qu'on connaît moins... » Samedi 18 octobre de 14 h 30 à 16 h 30, une déambulation avec les auteurs permettra de découvrir une sélection des édifices présentés in situ. Départ devant l'hôtel de ville, place de la Réunion ; gratuit, sur inscription (*).

● Cinéma : dans les pas de jeunes architectes

Mardi 21 octobre à 20 h, le cinéma Bel-Air présentera le film *Penser l'incertitude* de Christian Barani, projection suivie d'un temps d'échange avec des architectes. « Ce film suit pendant un an les 24 lauréats des AJAP (Albums des jeunes architectes et paysagistes) 2023. C'est un prix qui récompense de jeunes architectes portant des valeurs fortes, notamment par rapport aux enjeux climatiques, sociétaux [...] C'est vraiment un très beau film, c'est un voyage à travers la France et une rencontre aussi avec ces jeunes praticiens », dépêche Nathalie Charvet, la directrice de la Maison européenne de l'architecture.

● Le premier guide d'architecture de Mulhouse

Fruit d'une démarche au long cours, le premier guide d'architecture de Mulhouse, édité par Philippe Schweyer (Médiapop), sera lancé et présenté mercredi 15 octobre, de 18 h 30 à 21 h, à la Cour des Chaînes (15 rue des Franciscains), en présence de ses auteurs : les architectes espagnols Araceli Calero et Pablo Martin.

« Ils ont dessiné 50 bâtiments en détail, c'est vraiment impressionnant. Ils ont asso-

Une semaine de « midi-visites »



Une image de synthèse des bâtiments que réalise Cogedim rue Lavoisier, à Mulhouse. Une visite du site est prévue mardi 14 octobre à 12 h 15. Photo DR

Du lundi 13 au vendredi 17 octobre, les « midi-visites » permettront de découvrir chaque jour, de 12 h 15 à 13 h 15, un site mulhousien différent en transformation, avec les commentaires d'acteurs de ces projets (architectes, maîtres d'ouvrage...). La participation est gratuite sur inscription préalable sur le site www.m-ea.eu. Au programme :

► **Lundi 13 octobre** : la rénovation énergétique de la cité-jardin du Haut-Poirier (lire ci-dessus).

► **Mardi 14 octobre** : l'opération Florissens de Cogedim, vaste chantier de construction de logements et d'une résidence seniors dans

le quartier Doller. Rendez-vous au 44 rue Lavoisier.

► **Mercredi 15 octobre** : le chantier de reconstruction du collège François-Villon, avenue DMC.

► **Jeudi 16 octobre** : l'opération de rénovation et de surélévation de l'ancien bâtiment Wärsilä (100 quai d'Alger, pas loin du pont de Riedelsheim), voué à accueillir le nouveau siège social de Santé au travail 68.

► **Vendredi 17 octobre** : la résidence Simone-Veil que réalise le promoteur Vitruve 15 rue du Ballon et qui sera la première construction du Grand Est à respecter le seuil 2028 de réduction de l'empreinte carbone.



TROIS FOIS RHIN

Par Emmanuel Dosda ~ Photo : Pascal Bastien

2000. 2025. 2050. FRANCE. ALLEMAGNE. SUISSE. BILAN ET, SURTOUT, PERSPECTIVES POUR LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE (JA), FESTIVAL TRINATIONAL QUI FÊTE SA 25^e ÉDITION. NATHALIE CHARVET, DIRECTRICE DE LA MAISON EUROPÉENNE DE L'ARCHITECTURE – RHIN SUPÉRIEUR (MEA), DÉTAILLE UNE PROGRAMMATION DE 150 MANIFESTATIONS QUI QUESTIONNENT LA FAÇON D'« HABITER LE RHIN SUPÉRIEUR », HIER, AUJOURD'HUI ET DEMAIN.

« *L'incertitude* » : une notion abordée lors de cette édition anniversaire, notamment à travers la diffusion d'un film sur de jeunes agences. La vision de la nouvelle génération s'oppose-t-elle à celle de Rudy Ricciotti (il a notamment réhabilité la Bibliothèque humaniste de Sélestat) qui se qualifie volontiers d'intrépide ?

Le film de Christian Barani *Penser l'incertitude* montre cette nouvelle génération d'architectes qui repense la pratique aujourd'hui. Le film dresse un portrait des agences lauréates des AJAP 2023 (Albums des jeunes architectes et paysagistes et Autres voies de l'architecture), un prix décerné par le ministère de la Culture à 24 jeunes pros pour leurs pratiques innovantes et leur engagement face aux crises actuelles. Le film est une rencontre avec ces patriciens et patriciennes qui portent des valeurs fortes, un voyage à travers la France, ses territoires et ses paysages, montrant une diversité d'approches, des façons de faire autrement, plus en lien avec les réalités des territoires et celles et ceux qui les habitent. Nous organisons une tournée de six dates du film : des séances suivies d'un échange avec des agences, lauréates et locales.

Dans ton bureau, tu es entourée d'affiches des 25 éditions des JA : elles retracent les thématiques et préoccupations d'un métier qui a évolué...

Les thématiques abordées dans les 15 premières éditions du festival tournaient beaucoup autour des grands thèmes de l'architecture : la couleur, l'espace, la lumière... Puis, il y a eu un basculement avec la prise en compte collective de l'urgence climatique et des enjeux actuels et futurs : épuisement des ressources, crise du logement... Des thèmes désormais au cœur de toutes les réflexions ! Comment faire face aux défis de demain à la fois environnementaux, mais aussi sociétaux et économiques ? Comment adapter, construire et habiter la ville et le territoire de demain ? Ces questionnements et les solutions proposées apparaissent clairement dans les dernières éditions des JA où l'on parle de transformation, de ressources, d'alternatives et de « faire ensemble ».

Peut-être grâce à son nom – mais pas seulement – les constructions de Renzo Piano (la Fondation Beyeler à Riehen...) me font songer à des partitions. Il y a un lien entre musique et architecture ?

L'architecture raconte quelque chose : elle résonne en nous, provoque des émotions, influe sur notre façon de bouger, nous déplacer... Elle inspire des mélodies, tout comme le Trio Architectes et son concert d'ouverture du festival : les musiciens proposent des portraits sonores de grandes figures de l'architecture contemporaine. Les compositions



Jardin des songes, jardin de la paix franco-australien, Amiens, 2024 ©Yann Monel



Jérôme Fohrer, Francesco Rees, Erwin Siffer © Christophe Urbain

s'accompagnent de projections de photos, d'esquisses, de plans. Le trio fait sonner les créations de Mies van der Rohe ou de Zaha Hadid lors d'un bel hommage musical, poétique et immersif !

De nombreuses agences intègrent des compétences autres que purement architecturales (urbanisme, paysage...) : on privilégie la vision globale à l'objet d'architecture pur...

C'est le cas de l'agence parisienne ChartierDalix invitée pour notre conférence temps fort à Karlsruhe. Elle est réputée pour son travail sur la préservation et l'intégration du vivant dans ses réalisations, un lien fort entre architecture et paysage. À Strasbourg, nous découvrirons les projets innovants de l'agence néerlandaise MVRDV, intervenant à différentes échelles, du bâtiment aux grands projets d'aménagement urbain. MVRDV conduit également le laboratoire de recherche et d'expérimentation The Why Factory pour imaginer la ville de demain. Penser la ville globalement inclut aussi sa dimension sociale. À Freiburg, le projet pilote *Stadt & Frau* dans le quartier du Rieselfeld, par exemple, est entièrement conçu par des femmes avec l'implication d'habitantes pour une meilleure prise en compte des besoins des femmes dans la vie quotidienne.

Désastres de l'étalement urbain et autres aberrations périphériques... Doit-on miser sur la surélévation et la réhabilitation des bâtisses existantes ? Encourager les réflexions autour de la reconquête rurale ? Comment allons-nous habiter, dans un futur proche ?

Tous ces questionnements sont abordés dans le festival qui permet d'apporter des éléments de réponse. Les manifestations donnent l'opportunité de découvrir, de comprendre et de s'inspirer de solutions innovantes pour construire de manière plus durable et économe, habiter des villes résilientes et respectueuses du vivant. Cette année, les JA présentent de nombreux projets de bâti transformés pour, non



Valley, Amsterdam, 2022 © Ossip van Duivenbode



Penser l'incertitude © Christian Barami

d'appartenance en proposant des manifestations bilingues sur le territoire du Rhin supérieur ou des excursions dans le pays voisin afin de favoriser les rencontres et les échanges entre les publics des trois pays, la connaissance et la compréhension du pays voisin, l'apprentissage de la langue. Ça passe aussi par la présentation des procédés, des approches, des développements et innovations dans chaque pays : à Karlsruhe est invitée l'agence parisienne ChartierDalix, à Huningue est proposé un parcours vélo pour découvrir le projet de développement urbain 3Land entre Huningue, Weil am Rhein et Bâle... À Mulhouse et Bâle est exposé le premier guide d'architecture de Mulhouse (édité par Médiapop), réalisé par des architectes... espagnols passionnés par cette ville !

La MEA est foncièrement transfrontalière. «No border»?

C'est dans notre ADN. Le festival travaille en réseau avec une multitude de partenaires du territoire : des villes et communes, institutions culturelles, agences, universités, associations, entreprises, collectifs, particuliers ! Cet engagement transfrontalier va bien au-delà de la simple coopération : il permet un véritable enrichissement mutuel. Découvrir comment les choses se font de l'autre côté du Rhin, observer des pratiques différentes et dialoguer avec d'autres perspectives montre que d'autres façons de penser et de vivre l'architecture sont possibles. Cela se reflète dans la diversité des manifestations proposées : expositions, visites, séances de cinéma, parcours à vélo ou balades en canoë... La passion pour l'architecture, la transmission et la sensibilisation sont des valeurs très fortes au sein de l'association et du festival. C'est beau de voir cet engagement et cette émulation transfrontalière tous les ans, qui nourrissent à la fois la créativité et le lien humain.

— LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE HABITER LE RHIN SUPÉRIEUR :

2000-2025-2050,
festival du 1^{er} octobre au 26 octobre,
à Strasbourg, Mulhouse, Karlsruhe, Freiburg, Bâle
et une quarantaine de villes du Rhin supérieur
www.m-ea.eu

Europäische Architekturtage 2025 – Baukultur in Mannheim erleben

Das Europäische Architekturhaus Oberrhein (EA) lädt im Oktober 2025 zu den Europäischen Architekturtagen ein – dem größten grenzüberschreitenden Architekturfestival zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Das Festival feiert in diesem Jahr sein 25. Jubiläum unter dem Motto „Leben und Wohnen am Oberrhein 2000-2025“. Vom 1. bis 26. Oktober 2025 sind mehr als 150 Veranstaltungen geplant, die von Basel über Mulhouse, Freiburg, Offenburg, Straßburg und Karlsruhe bis nach Mannheim reichen.

Das Programm reicht von Ausstellungen über Stadtpaziergänge bis hin zu Vorträgen, Exkursionen und Baustellenführungen. Auch Mannheim ist mit fünf Veranstaltungen vertreten und bringt sich aktiv ein – mit vier Führungen und einem Vortrag. Dabei werden sowohl historische Bauwerke als auch aktuelle städtebauliche Entwicklungen vorgestellt.

„Die Architekturtage sind eine hervorragende Gelegenheit, Mannheim aus einer neuen Perspektive kennenzulernen und sich über aktuelle Baukultur auszutauschen“, sagt der für Stadtentwicklung zuständige Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Folgendes Programm wird in Mannheim geboten:

50 Jahre Multihalle: Führung durch die größten freitragenden Holzgitterschalenkonstruktion der Welt am Dienstag, 7. Oktober 2025, von 16.30 bis 17.30 Uhr. Treffpunkt ist am Eingang am Neuen Messplatz, Max-Joseph-Straße 64, 68169 Mannheim. Die Teilnahme ist frei.

U-Halle: Führung durch die Impulsgeberin für Bauen im Bestand (Staatspreis Baukultur 2024) am Donnerstag, 9. Oktober 2025, von 16 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Restaurant APERO an der U-Halle, Völklinger Achse, Sparkassenallee 10, 68259 Mannheim. Die Teilnahme ist frei.

Quartier statt Kaserne auf SPINELLI: Führung zum nachhaltigen Anspruch im Spinelli Areal am Donnerstag, 9. Oktober 2025, von 17.15 bis 18.45 Uhr. Treffpunkt ist am Chisinauer Platz, 68309 Mannheim. Die Teilnahme ist frei.

Nationaltheater Mannheim: Führung durch die Sanierung einer Ikone am Freitag, 10. Oktober 2025, von 15.30 bis 17.30 Uhr. Treffpunkt ist am Nationaltheater Mannheim, Baubude Ecke Friedrichsring / Goetheplatz, 68161 Mannheim. Die Teilnahme frei, eine vorherige Anmeldung ist zwingend erforderlich unter www.nationaltheater-mannheim.de/spielplan/fuehrung-baustelle-spielhaus/3824/ bzw. nationaltheater.kasse@mannheim.de.

Holz als Baustoff: Vortrag über die technikhistorischen Aspekte des Holzbaus in Mannheim am Mittwoch, 15. Oktober 2025, von 18 bis 19 Uhr im MARCHIVUM, Archivplatz 1, 68169 Mannheim. Die Teilnahme frei.

Stadthaus Mannheim: Führung durch einen Symbolbau der Postmoderne am Freitag, 17. Oktober 2025, von 17 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist am Stadthaus N1, Empore am Paradeplatz, N1.1, 68161 Mannheim, die Teilnahme ist frei.

Mehr Infos und das Gesamtprogramm finden sich auf der offiziellen Webseite: www.m-ea.eu/de/die-architekturtag

Ein Luftbild der U-Halle finden Sie [hier](#).

Pressekontakt – V.i.S.d.P.

Stadt Mannheim | V. i. S. d. P. Corinna Hiss | Dezernat IV: Planung, Bauen, Verkehr und Sport | Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim | Telefon: 0621 293-9349 | E-Mail: corinna.hiss@mannheim.de

Teile diese Seite [f](#) [x](#) [@](#)

Haguenau

Des cœurs en céramique, porteurs d'espoir, réalisés pour Octobre rose

Samedi 27 septembre, des petites mains ouvrières ont confectionné des cœurs en céramique lors d'un atelier organisé par La Mémisserie. Ils seront mis en vente dans le cadre d'Octobre rose, au profit de l'association Cœur des sables.

Dans l'atelier de Valérie Wehinger, samedi 27 septembre, après-midi 27 septembre, Virginie, Patricia, Joëlle, Jacques, Céline et Sylvie sont réunies pour confectionner des cœurs en céramique. Tous sensibilisés à la lutte contre le cancer du sein, leurs voix s'élèvent à l'unisson : « Nous sommes tous touchés de près ou de loin par le cancer du sein. C'est notre façon, modeste, de contribuer à une action qui a du sens », confie-t-elle. Vendus cinq euros pièce par La Mémisserie, ces cœurs porteurs d'espoir permettront de soutenir la lutte contre le cancer. Sur les cinq euros, quatre euros seront ainsi reversés à l'association Cœur des sables, qui œuvre à l'amélioration du quotidien des malades, soignés ou suivis pour un cancer en Alsace du Nord.

Un lieu où il fait



L'atelier de céramique de Valérie Wehinger (au milieu) se veut un lieu d'échanges et de bien-être. Au total, 500 cœurs ont déjà été réalisés. Ils seront vendus cinq euros l'unité, dont quatre euros seront reversés à l'association Cœur des sables. Photo Catherine Urzula

donc donné une nouvelle dimension à son projet cette année. Son développement s'est concrétisé cet été : « La Mémisserie Zen accueille des femmes résidentes du cancer du sein, mais aussi des personnes touchées par d'autres maladies physiques et/ou mentales. D'autres viennent tout simplement prendre soin d'elles. J'ai fait appel à elles en créant des

Une mise en vente fin octobre

À ce jour, 500 cœurs en céramique sont en attente de cuisson. « C'est le deuxième atelier de façonnage aujourd'hui. Le

Une deuxième série d'ateliers sera consacrée à l'émallage, une troisième à la pose d'une carte et d'un ruban. » Les cœurs, tous de couleur rose, seront disponibles à la vente fin octobre. J'ai déjà plusieurs réservations », se réjouit Valérie Wehinger, qui a en tête d'autres actions à mettre en place.

Cœur en céramique : cinq euros pièce dont quatre euros sont

Haguenau

Deux visites organisées pour découvrir l'architecture locale



La visite du samedi 11 octobre portera sur le quartier Thurot. Photo Marie Gerhards

La Ville de Haguenau participe aux Journées de l'architecture, organisées par la Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur, du 1^{er} au 26 octobre. Pour les 25 ans de l'événement, cette édition est tournée vers l'habitat et l'évolution du territoire, avec pour thème : « Habiter le Rhin supérieur : 2000 - 2025 - 2050 ».

Sur les traces des bâtiments historiques

Deux visites sont au programme et seront menées par Yves Gross, architecte-conseil du territoire. Initiatives - Bâtiments historiques : un p'tit tour à pied, la première de ces déambulations se déroulera ce samedi 4 octobre, de 10h à midi. Au départ de la gare, les participants seront invités à découvrir ou redécouvrir les bâtiments

classés ou inscrits au cœur de la ville de Haguenau, témoins précieux de son histoire.

Réhabiliter l'existant

La seconde, prévue samedi 10 octobre de 10h à midi, portera sur le quartier Thurot. Initiatives - Quartier Thurot : bilan et perspectives, cette visite permettra de faire le point sur les réalisations des travaux déjà menés et les projets à venir, entre réhabilitation de l'existant et vision durable. Une rencontre similaire sera organisée à Landau (Alsace) le mardi 7 octobre, autour du quartier Elmerie-Foch, en présence de l'architecte Jörg Seitz, engagé pour la reconversion urbaine.

Le programme complet des animations est en ligne : <https://www.m-ea.eu/fr/journees-de-l-architecture-programme-2025/>

Pfastatt

Une foule ininterrompue pour découvrir l'atelier de Rémy Zaugg



L'atelier du peintre a été le premier chantier mis en œuvre, en 1993, dans ce domaine de l'impasse des Percalles, à Pfastatt, acheté par Rémy Zaugg en 1993. Photo A.O.

Pfastattois, anciens Pfattattois, personnes étrangères à la commune et architectes ont défilé pour découvrir l'atelier de l'artiste suisse Rémy Zaugg, ouvert pour la première fois au public samedi 4 octobre dans le cadre des Journées de l'architecture.

Les Pfastattois et les amateurs de patrimoine, y compris un groupe de Chinois, sont venus découvrir en nombre l'atelier de l'artiste suisse Rémy Zaugg (1943-2005), conçu par le cabinet de renom Herzog et De Meuron, dans le cadre des Journées de l'architecture, samedi 4 octobre.

Les visiteurs en ont aussi appris davantage sur les espaces extérieurs de ce domaine pfas-

tattois que Rémy Zaugg avait acquis en 1993. Présent pour les renseigner, Samuel Sprunger, cousin du peintre, qui l'a aidé à faire pousser « ce jardin unique au monde », mais que l'on ne peut malheureusement pas encore visiter, en expliquait le concept : « Il a voulu en faire un jardin d'artiste, a planté 2500 conifères de différentes couleurs, bleu, jaune, toutes sortes de verts, de diverses tailles, des petits, des grands, comme un tableau, pour qu'on le regarde autrement ».

Un jardin à regarder comme un tableau

« C'est passionnant », reconnaissait un visiteur. D'ici une quinzaine de jours, les espèces invasives commenceront à être enlevées. À l'intérieur de l'édifice, très haut et très lumi-

neux, Jean-Damien Collin, membre du groupe qui réfléchit à la rénovation, ainsi que les adjoints au maire Fabienne Zeller et Daniel Schaefer, répondaient aux questions du public.

Deux expositions, l'une sur l'usine textile Schaeffer, dont le domaine Zaugg faisait partie, réalisée par la Société d'histoire locale, l'autre sur le projet de restauration de la commune avec quelques vues de l'intérieur de la maison de maître dotée de 32 chambres, lançaient souvent le débat.

« Je suis venue un peu par curiosité, ça fait tellement longtemps qu'on en entend parler ! », confiait une Pfastattoise. Poursuivant : « On était loin d'imaginer tout ça. Je suis un peu surprise par la dimension de ces grandes pièces. »

● Antoinette Ober

Haguenau

Une seconde matinée organisée pour découvrir le patrimoine urbain de la ville

Dans le cadre des 25^{es} Journées de l'architecture, une déambulation à la découverte des monuments historiques, inscrits ou classés, de Haguenau a été organisée samedi 4 octobre au départ de la gare. Une seconde matinée est prévue le 11 octobre.

Accueillis par Yves Gross, architecte conseil de la communauté d'agglomération de Haguenau (CAH) un peu plus d'une trentaine de personnes ont pris part à une matinée de découverte des monuments historiques de Haguenau samedi 4 octobre, à l'occasion des 25^{es} Journées de l'architecture. « Je ne suis pas historien », a tenu à préciser Yves Gross, avant d'ajouter : « Cette déambulation a pour objectif de présenter l'implantation en ville des 22 monuments historiques de Haguenau et leur impact sur les projets architecturaux aux abords. »

Trois bâtiments classés monuments historiques

Dans un premier temps, Yves Gross a présenté le périmètre délimité des abords (PDA) de monuments historiques. C'est à partir de 1840 qu'en France, les bâtiments historiques ont commencé à être protégés pour sauvegarder le patrimoine national. Il a fallu attendre 1913 pour que l'on commence à protéger leurs abords, puis le ministre des Affaires culturel-



La visite organisée samedi 4 octobre, dans le cadre des Journées de l'architecture, a permis de faire découvrir aux participants les bâtiments historiques, classés et inscrits, de Haguenau.

Photo Thierry Dollinger van Calster

les André Malraux a décidé de créer des secteurs protégés dans les années 60. Depuis, dans un rayon de 500 mètres autour d'un monument historique, les projets architecturaux, quels qu'ils soient, étaient soumis à l'avis de l'architecte des bâtiments de France. Depuis le 9 septembre 2025, ce périmètre a été réduit et délimité aux abords des bâtiments historiques, afin de réduire l'impact de ces derniers sur les projets urbains.

Après cette première partie quelque peu théorique, les par-

ticipants ont commencé leur déambulation en commençant par un passage par la médiathèque. Là, ils ont pu apprendre ce qu'est un monument historique et comment il l'est devenu.

En ponctuant son intervention d'exemples concrets et d'anecdotes, Yves Gross a permis aux participants, en faisant une large boucle, de découvrir les 19 bâtiments haguenoviens inscrits aux monuments historiques, ayant donc un intérêt régional, et les trois bâtiments classés, qui ont eux un intérêt national (l'église Saint-Geor-

ges, la fontaine des Abeilles et la Tour des Pêcheurs avec son arche enjambant la Moder).

Focus sur le quartier Thurot

Ce samedi 11 octobre, une seconde visite sera organisée par Yves Gross autour de la construction du quartier Thurot. Les participants pourront découvrir ce qui a déjà été réalisé, ce qui est en cours et les projets concernant ce vaste espace urbain haguenovien. Rendez-vous est donné à 10 h devant le palais de justice.

Architektur in der Region neu entdecken

Unter dem Motto „Leben und Wohnen am Oberrhein: 2000–2025–2050“ finden die diesjährigen Architekturtage statt. Los geht's in Offenburg am kommenden Freitag.

Von Bodo von Malottki

OFFENBURG Das grenzüberschreitende Festival, das in Baden-Württemberg, Elsass und den beiden Basler Kantonen stattfindet, feiert sein 25-jähriges Jubiläum und lädt dazu ein, die gebaute Umwelt neu zu entdecken. Organisiert vom Europäischen Architekturhaus (EA) Oberrhein, hat sich die Veranstaltung zu einem der größten Architekturfestivals Europas entwickelt. Den ganzen Oktober hindurch finden über 150 zweisprachige Events in rund 40 Städten und Gemeinden statt.

„Dieses Jubiläum zu feiern, bedeutet auch, 25 Jahre Architekturtage Revue passieren zu lassen. Die Herausforderungen unserer Zeit sind die Notwendigkeit von Widerstandsfähigkeit, Erneuerung und nachhaltiger Gestaltung“, so Claude Denu, Vorsitzender des Europäischen Architekturhauses. Die Architekturtage bieten ein breites Spektrum an Veranstaltungen, das sowohl Fachleute als auch Laien anspricht. Das Programm umfasst

Vorträge, Filmvorführungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und Ausstellungen. Besucher können zudem auf Bus-, Rad- und Spaziergängen architektonisch interessante Gebäude in der gesamten Oberrheinregion erkunden.

In Offenburg erwartet die Besucher am Freitag, 10. Oktober, ein Tag ganz im Zeichen der Baukultur. Zuerst steht das Schlachthofquartier Canvas plus im Mittelpunkt. Von 15 bis 18 Uhr wird das Areal unter anderem von den Offenburger Stadtplaner Daniel Ebner, Philip Denninger und Clemens Schöne in dem Vortrag „Zukunftsmodell für Multinut-

zung?“ vorgestellt. Später am Abend, von 19 bis 22.30 Uhr, folgt ein nächtlicher Spaziergang unter dem Titel „Licht im Außenraum“. Die geführte Tour mit dem Lichtplaner Stefan Lotze durch den Offenburger Grüngürtel widmet sich der Bedeutung von Lichtgestaltung im öffentlichen Raum.

Auch die nähere Umgebung bietet spannende Einblicke in die Baukunst und Natur. Am Freitag, 17. Oktober, können Besucher in Nordrach an einer Führung mit dem Titel „Stroh, Holz, Lehm – Die Zukunft wächst vor der Haustür“ teilnehmen, die sich nachhaltigen Baumaterialien



Eine Führung erklärt, was die Stadt Offenburg mit dem alten Schlachthof und seiner Umwandlung zu Canvas 22 vorhat. FOTO: STADT OFFENBURG

en widmet. In Achern lädt ein Spaziergang namens „Historische Orte in neuem Licht – die Illenau und die Reithalle“ dazu ein, zu entdecken, wie Geschichte, Wohnen, Arbeiten und Kultur an diesem Ort zusammenkommen. Eine Kanutour in Neufried mit dem Titel „Wenn Flüsse erzählen“ bietet Gelegenheit, die Flusslandschaft und Veränderung der Flusslandschaft zu erkunden.

In Straßburg kann man an einer zweisprachigen Radtour mit dem Titel „Von der Ill bis zum Rhein: Die Neugestaltung des Straßburger Hafens“ teilnehmen. In Eckbolsheim befasst sich eine Führung mit der „(Wieder-) Verwendung von Bestand: Sanierung des Hauptsitzes von Stabulo France“. Eine weitere Führung in Holtzheim behandelt die „Erweiterung und den Umbau eines Pflegeheims“. Diese Termine werden in französischer Sprache angeboten.

Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei, erfordern aber eine vorherige Online-Anmeldung, da die Teilnehmerzahl oft begrenzt ist. Auch beim Thema Mobilität setzen die Architekturtage auf Nachhaltigkeit. Den Besucherinnen und Besuchern wird empfohlen, umweltfreundliche Verkehrsmittel wie öffentliche Fahrgemeinschaften zu nutzen.

Das vollständige Programm gibt es im Internet unter www.m-aa.eu

Wissembourg

Journées de l'architecture : découvrir la ville autrement



Michel Zint, architecte de la Ville de Wissembourg, a organisé un circuit en cinq étapes. Photo Alexandre Mastio



C'est dans une ambiance studieuse que les participants se sont imprégnés du parvis de la Nef. Photo Alexandre Mastio

Samedi 11 octobre, à l'occasion des Journées de l'architecture, Michel Zint, architecte de la Ville de Wissembourg, a proposé une invitation à découvrir la ville autrement à une dizaine de participants l'ayant rejoint sur le parvis de la Nef. Observations et croquis ont été au menu de cette sortie.

À l'occasion des 25 ans des Journées de l'architecture, organisées par la Maison européenne de l'architecture basée à Strasbourg, un événement était proposé à Wissembourg, samedi 11 octobre, sous la direction de Michel Zint, architecte de la Ville. Les Journées de l'architecture

se veulent trinationales, avec des sorties organisées en Suisse, en Allemagne et en France.

Croquer les usages et les particularités de la ville

Parmi les dix participants présents, on comptait, notamment, la présence d'une majorité d'architectes du cercle de l'animateur prêts à contempler la ville autrement. En amont, Michel Zint avait équipé le petit groupe de planches, papier à dessin et crayons pour que chacun puisse exprimer par des croquis ce qu'il observait, ressentait et entendait dans les différents endroits visités, selon la sensibilité de chacun.

Le circuit proposé comptait

cinq étapes. La première a eu lieu sur le parvis de la Nef et c'est dans une ambiance studieuse que chacun a pu relever un élément de son environnement pour en faire un premier croquis. La deuxième étape a mené le petit groupe dans la rue commerçante dans laquelle chacun a pu choisir de décrire un bâtiment, s'imprégner de l'ambiance, admirer les graphismes de façade ou relever les conversations saisies, le tout en croquis.

Ensuite, le groupe s'est rendu sur la place du Saumon et le quai Anselmann où ils ont pu schématiser un bâtiment de la vieille ville ou encore se rendre compte des usages des

lieux, armés de leurs crayons. Dans la foulée, Michel Zint les a invités à prendre de la hauteur, sur les remparts nord, afin de travailler les découpes entre horizon et toitures par des croquis d'observations. Le dernier point d'étape a mené le groupe au fossé des Tilleuls afin de s'imprégner de la masse végétale et du bruit de l'eau pour développer leurs sens visuel et auditif et coucher l'ensemble sur papier.

Cette journée s'est conclue par un pot dans un café de la ville permettant une mise en commun de tous les croquis, ce qui a favorisé un moment privilégié d'échanges et de retours d'expérience.

Haguenau

Une visite à la découverte du quartier Thurot

La seconde déambulation proposée par la Ville de Haguenau dans le cadre des Journées de l'architecture et menée par Yves Gross, architecte-conseil du territoire, intitulée: « Quartier Thurot: bilan et les perspectives » samedi matin 11 octobre a été à nouveau particulièrement suivie.

A lors que la semaine passée, lors de la première visite, les participants étaient invités à découvrir les différents monuments historiques classés ou inscrits, samedi matin 11 octobre, c'est l'écoquartier Thurot qui a été mis à l'honneur. Yves Gross, architecte-conseil du territoire, a souhaité lors de ce rendez-vous faire le point sur les réalisations déjà menées et les projets à venir, entre réhabilitation de l'existant et vision durable en présence de Jorge Seitz, architecte urbaniste de la ville de Landau.

Retour sur l'histoire du quartier

Après le mot d'accueil, Yves Gross a laissé la parole à Sinje Starck, chargée de projet à la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur (MEA). Elle a présenté la



Après les bâtiments historiques la semaine passée, c'est à la découverte de l'écoquartier Thurot que les participants de cette seconde déambulation architecturale ont été conviés.
Photo Thierry Dollinger van Calster

MEA, association franco-allemande de rayonnement trinational. Créée en 2005, elle couvre un vaste territoire pour son champ d'action: l'Alsace (France), le Bade-Wurtemberg (Allemagne) et les deux cantons de Bâle (Suisse). Son objectif est de promouvoir la culture architecturale auprès du grand public, en mettant un accent particulier sur la promotion de l'architecture contemporaine.

Un retour historique sur l'histoire du quartier Thurot a permis d'apprendre com-

ment cette ancienne caserne est devenue maintenant un écoquartier, un morceau de ville après son rachat par la commune de Haguenau en 2009. « La revalorisation des bâtiments existants participe à la préservation du patrimoine », a tenu à préciser Yves Gross. En effet, tous les bâtiments le long de la rue de la Redoute ont été conservés à l'exception toutefois de garages qui ont été démolis pour faire place à un parking silo.

La déambulation a débuté devant le palais de justice, le premier bâtiment à avoir été

livré en 2015 en présence de son architecte Luc Piccon de l'agence Nunc Architectes. Au cours de cette visite, les participants ont pu découvrir le collectif en cours de réalisation, mais aussi les futurs projets à venir. Outre « La Forêt Habitée », un collectif de trois petits immeubles et une tour de dix étages en prolongement de la résidence junior, le projet phare sera le groupe scolaire qui comptera 15 classes et sera livré en septembre 2029 et auquel l'IMP (Institut médico-pédagogique) « Les Glycines » a été associé.



**Maison européenne de l'architecture
Rhin supérieur
Europäisches Architekturhaus
Oberrhein**

**1 rue de l'Outre
67000 Strasbourg
+33 (0) 3 88 22 56 70
communication@m-ea.eu
www.m-ea.eu**



Maison européenne de
l'architecture - Rhin supérieur



@mea_rhinsup



La Maison européenne
de l'architecture



MEA Maison européenne de
l'architecture